



BAYERN'S FISCHEREI + GEWÄSSER

Das Magazin des
Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Ausgabe Oberbayern



B 10763 ISSN 0949-5207

**AUSSERORDENTLICHE
MITGLIEDERVERSAMMLUNG**

LFV Präsident Bartelt
tritt zurück

**WASSERMANGEL UND HOHE
TEMPERATUREN**

Notstand an vielen
bayerischen Gewässern

MACHBARKEITSSTUDIE

Wie geht es weiter mit der
Fischzucht MAUKA



Fit für die Prüfung?

Der neue Fragenkatalog zur Fischerprüfung 2026



Der offizielle Fragenkatalog 2026!

Die neue Sammlung der verbindlichen Prüfungsfragen für die Vorbereitung auf die bayerische Fischerprüfung wurde umfassend an das neue Bayerische Fischereigesetz angepasst.

Der Fragenkatalog kann ab sofort beim LFV Bayern bestellt werden.

Bestellungen per E-Mail unter:
info@lfvbayern.de

Fotos: Unsere Bayerischen Bauern; L. Kaiser



Liebe Fischerinnen und Fischer,

unruhige Wochen liegen hinter unserem Verband, viel ist geschrieben und gesagt worden. Zunächst wollen wir uns für das Vertrauen der Delegierten bedanken, die uns auf der nötig gewordenen außerordentlichen Mitgliederversammlung Ende Juli so eindeutig den Rücken gestärkt haben. Die Versammlung hat bewiesen, dass die Fischerfamilie auch in schwierigen Zeiten zusammensteht.

Es gilt nun nach vorne zu blicken: Dieses Kapitel hat uns gezeigt, dass es beim LFV Bayern nicht nur eine neue Führungskultur, sondern auch -struktur braucht. Das Amt als Präsident eines so großen Verbandes ist in seiner jetzigen Form zu anspruchsvoll, als dass es von einer einzelnen Person ausgefüllt werden könnte. Aufgaben müssen deshalb neu verteilt werden und die Satzung an die neuen Erfordernisse angepasst werden.

Ein kurzer Blick zurück sei uns aber doch gestattet, und zwar darauf, wo es in der Auseinandersetzung im Präsidium des Landesfischereiverbands persönlich wurde. Leider wählte Axel Bartelt für seinen Abschied von unserem Verband den Weg über die Presse – entgegen unserer gemeinsamen Absprache, den Konflikt intern zu behandeln. Hier wählte er sehr drastische und verletzende Worte. Deshalb möchten wir insbesondere eine seiner Aussagen richtig einordnen: Der schriftliche Antrag auf Abwahl des Präsidenten durch die Bezirksverbände erfolgte keineswegs aus heiterem Himmel.

Ihm voran gegangen waren mehrere intern klar formulierte aber fruchtlose Rücktrittsaufforderungen seit verganginem November. Axel Bartelt wurde zudem vor Abschicken des Briefes mit dem Antrag auf Abwahl in einem persönlichen Gespräch informiert und erhielt erneut die Chance, von sich aus seinen Rücktritt einzureichen. Darauf verzichtete er und wählte den Weg der Konfrontation. Seinen Kollegen im Präsidium nun auf Basis einer völlig verkürzten Darstellung Niedertracht vorzuwerfen, zeugt von schlechtem Stil.

Insgesamt stellen wir als Vizepräsidenten fest, dass das Handeln des Präsidiums von großer Solidarität und Vertrauen untereinander geprägt war und wir bauen darauf, dass dieser Zusammenhalt uns auch durch die kommenden Monate trägt. Gemeinsam haben wir nun die Chance, den Verband auf die Zukunft vorzubereiten und werben dafür um Eure Unterstützung.

Servus und vielen Dank für Euer Vertrauen

Willi Ruff

Alfred Stier

Vizepräsidenten



1. Außerordentliche Mitgliederversammlung des LFV auf dem Münchner Nockherberg. (S. 6)

2. Trockenfallender Bach infolge der Hitzewelle. (S. 10)

3. LFV klagt gegen Flößerei auf der Isar. (S. 18)

4. Unser Rezept: Bayerische Rollmopsbrotzeit. (S. 24)



INHALT

Leitartikel

Wasser ist die Währung der Zukunft	3
<i>Sinkende Pegelstände, ausgetrocknete Böden und überhitzte Gewässer</i>	

Arten- und Gewässerschutz

Der Klimawandel ist unter Wasser angekommen	8
<i>Fachsymposium beim Landesfischereitag in Kronach</i>	
Fischsterben	10
<i>Jetzt zählt jede Minute</i>	
Schatten über dem Bach	11
<i>Bewachsene Ufer freuen die Fische aber stören manche Vögel</i>	

Verband

Ein Neuanfang ist gemacht	6
<i>Außerordentliche Mitgliederversammlung des LFV</i>	
Mit Forellen aufs Siegetreppchen geschwommen	12
<i>Schulklasse begeistert beim Kalender-Wettbewerb</i>	

Beruf

Zukunft einer Fischzucht	14
--------------------------	----

Regionalteil

Aktuelles aus Ihrem Bezirk	R1-R4
----------------------------	-------

Meldungen, Menschen und Recht

Ihr gutes Recht / Vor hundert Jahren	15
Gastschüler / Fischotter Bestimmungskarten/	16
Bleiverbot	17
Klage gegen Flößerei auf der Isar	18
Personalien / Pachtangebote	19

Bayerische Fischerjugend

Mit Köderfisch auf Hecht	20
44. Bayerisches Jugendkönigsfischen	22
Fischerjugend Comic	22
Unsere Seminare 2026	23

Rezept

Bayerische Rollmopsbrotzeit	24
Impressum	28

Titelfoto:

Nachdem der Pegel des oberbayerischen Sylvensteinspeichers wegen ausbleibender Niederschläge stark abgesunken ist, müssen Fischer des FV Lenggries Fische aus den verbleibenden Senken bergen und umsetzen.

Foto: Thomas Funke



WASSER IST DIE WÄHRUNG DER ZUKUNFT

Die Bilder des Sommers 2026 sind eindeutig: ausgetrocknete Böden, sinkende Pegelstände und Flüsse, die an ihre Belastungsgrenzen geraten.

Für Bachforelle, Äsche oder den Huchen wird der Klimawandel zunehmend zur Existenzfrage. Der Landesfischereiverband Bayern hat deshalb mit drei klaren Forderungen reagiert: mehr Wasser in den Gewässern, weniger Wasserentnahmen in Niedrigwasserzeiten und eine konsequente Herstellung der Durchgängigkeit unserer Flüsse. Bemerkenswert ist, dass diese Anliegen inzwischen auch auf politischer Ebene angekommen sind. Bei ihrer Kabinettsitzung am Starnberger See stellte die Bayerische Staatsregierung die Themen Hitze, Trockenheit und Wasserversorgung in den Mittelpunkt.

Erkenntnis braucht Konsequenzen

Unter anderem soll der Niedrigwasserinformationsdienst zu einem modernen Managementinstrument ausgebaut werden – seit langem eine zentrale Forderung des Landesfischerei-

verbands. Wer Gewässer wirksam schützen will, braucht belastbare und aktuelle Daten. Während für den Hochwasserschutz flächendeckend Messnetze bestehen, fehlen im Niedrigwassermanagement vielerorts noch immer die notwendigen Informationen.

Doch Daten allein retten noch keinen Fischbestand. Messwerte müssen Konsequenzen haben. Wenn kritische Wasserstände unterschritten werden oder sich Gewässer aufheizen, müssen Behörden in der Lage sein, rechtzeitig und konsequent zu handeln. Dazu gehören Einschränkungen von Wasserentnahmen ebenso wie die Anpassung von Bewirtschaftungsmaßnahmen zugunsten der Gewässerökologie. Ein Informationssystem darf nicht Selbstzweck sein, sondern muss die Grundlage für Entscheidungen bilden, die Natur und Artenvielfalt wirksam schützen.

Gewässerschutz ist Zukunftsfrage

Der Sommer 2026 zeigt: Wasser wird zur entscheidenden Ressource des 21. Jahrhunderts. Bayern braucht deshalb nicht nur eine sichere Wasserversorgung für den Menschen, sondern auch eine wirksame Strategie für den Schutz seiner Gewässer. Die Signale aus der Kabinettsitzung sind ermutigend. Jetzt kommt es darauf an, den gewonnenen Erkenntnissen konkrete Maßnahmen folgen zu lassen.

Denn erfolgreicher Gewässerschutz misst sich nicht an der Menge der Daten, sondern am Zustand unserer Flüsse und ihrer Fischbestände.



Thomas Funke
Leiter Referat
Öffentlichkeitsarbeit
beim LFV Bayern



SOMMERLICHES RENKENFISCHEN

Hitze und Niedrigwasser forderten von den Fischern Zurückhaltung an Flüssen und Bächen. Die bayerischen Seen boten deshalb in diesem Sommer oft die besseren Chancen. Beim Renkenfischen zählt dabei vor allem Geduld: Vom Boot aus werden die scheuen Salmoniden mit feinsten Montagen und täuschend echten Nymphen überlistet. Manchmal passiert stundenlang nichts, dann wieder folgt der ersehnte zarte Biss. Ein Sommererlebnis zwischen Entspannung und Spannung.

Fotos: AdobeStock.com





EIN NEUANFANG IST GEMACHT

Außerordentliche Mitgliederversammlung des LFV in München

Am 25. Juli kamen die Delegierten des Landesfischereiverbands Bayern zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung in der Münchner Gaststätte am Nockherberg zusammen. Die Versammlung hatte bereits im Vorfeld besondere Aufmerksamkeit auf sich gezogen: Die sieben Bezirksverbände hatten die Zusammenkunft beantragt, um über die Abwahl von Präsident Axel Bartelt zu entscheiden. Gleichzeitig diente die Sitzung als Fortsetzung der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 13. Juni in Kronach, die wegen fehlender Beschlussfähigkeit nicht alle Tagesordnungspunkte behandeln konnte. Rund 240 Delegierte aus den Bezirksverbänden sowie weitere Vertreter des Verbands nahmen an der Versammlung teil. Damit war die Beschlussfähigkeit gewährleistet.

Rücktritt des Präsidenten

Im Mittelpunkt stand zunächst der Antrag der Bezirksverbände auf Abwahl des Präsidenten, dem sie Alleingänge und eine Verschlechterung des Arbeitsklimas in der Verbandsgeschäftsstelle vorwarfen. Zu einer Abstimmung darüber kam es jedoch nicht. Axel Bartelt hatte bereits am Vorabend seinen Rücktritt erklärt. Die Delegierten nahmen diesen einstimmig an. Bis zur turnusgemäßen Neuwahl eines Präsidenten auf der Mitgliederversammlung 2027 führen die beiden Vizepräsidenten Willi Ruff und Alfred Stier den Verband gemeinsam mit den weiteren Mitgliedern des Präsidiums.

Geschäftsstelle stellt Leistungen und Projekte vor

Breiten Raum nahmen die Berichte des Präsidiums und die finanzielle Lage des

Verbands ein. Geschäftsführer Sebastian Hanfland und sein Stellvertreter Johannes Schnell berichteten anschaulich über die laufenden Projekte, die Arbeit der Geschäftsstelle und die Leistungen des Verbands. Dabei wurde deutlich, wie wichtig eine leistungsfähige und fachlich gut aufgestellte Geschäftsstelle für die Interessenvertretung der Fischerei in Bayern ist.

Haushaltsabschluss und Haushalt beschlossen

Nach ausführlicher Aussprache entlasteten die Delegierten das Präsidium für das abgelaufene Geschäftsjahr. Darüber hinaus wurden sowohl der Haushaltsabschluss 2025 als auch der Haushaltsplan für das Jahr 2026 verabschiedet. Gleichzeitig wurde deutlich, dass sich der Verband mittelfristig mit seiner Bei-

tragsstruktur befassen muss. Ebenso gilt es, zusätzliche Finanzierungsquellen zu erschließen. Dass hier bereits Erfolge erzielt werden, zeigte der Bericht der Geschäftsstelle: Für mehrere Projekte konnten beachtliche Fördermittel aus dem Bundeshaushalt eingeworben werden.

Handlungsfähigkeit gesichert

Mit ihren Beschlüssen schufen die Delegierten die Grundlage für die weitere Arbeit

» Mit ihren Beschlüssen schufen die Delegierten die Grundlage für die weitere Arbeit des bayerischen Fischereiverbands. «

des bayerischen Fischereiverbands. Die verabschiedeten Haushaltszahlen sorgen für Planungssicherheit und ermöglichen es, die vielfältigen Aufgaben des Verbands

fortzuführen – vom Gewässer- und Artenschutz über die Fischereiausbildung bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit und zur Interessenvertretung der bayerischen Angelfischer.

Zugleich zeigte die Versammlung, dass der Verband vor wichtigen strukturellen Entscheidungen steht. Viele Delegierte machten deutlich, dass moderne und zukunftsfähige Verbandsstrukturen erforderlich sind. Die kommenden Monate werden daher genutzt werden müssen, um intensiv über mögliche Satzungsänderungen zu diskutieren.

KEINE BESCHLÜSSE IN KRONACH

Zur regulären Ordentlichen Mitgliederversammlung am 13. Juni in Kronach erschienen nicht ausreichend Delegierte, sodass keine Beschlussfähigkeit bestand. Nach kurzer Beratung entschloss man sich, die Sitzung trotzdem fortzusetzen, damit sich die anreisten Delegierten wenigstens mit dem Präsidium austauschen konnten.

Die Sitzung am 25. Juli trat also nicht nur zur Abwahl des Präsidenten zusammen, sondern diente auch als Folgeversammlung der ordentlichen Mitgliederversammlung. Für die Zukunft wird man nach Lösungen suchen, um eine erneute Beschlussunfähigkeit zu verhindern.



Thomas Funke

Leiter Referat
Öffentlichkeitsarbeit
beim LFV Bayern

- Island
- Irland
- Norwegen
- Finnland
- Schweden
- Kap Verde
- Färöer
- Spanien
- Kanada
- Alaska

Unterwegs
in den besten
Angelrevieren



**Ihr Partner für
anspruchsvolle Angelreisen!**

August-Horch-Str. 12 • 56070 Koblenz
Tel. +49 (0)261/915540 • Fax +49 (0)261/9155420
info@kingfisher.de

www.kingfisher-angelreisen.de





Dr. Christian Vogelmann vom Institut für Fischerei der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft

DER KLIMAWANDEL IST UNTER WASSER ANGEKOMMEN

Fachsymposium beim Bayerischen Landesfischereitag 2026 in Kronach zeigt ganz konkrete Auswirkungen der Klimaveränderungen in unseren Gewässern auf

Höhere Wassertemperaturen und damit einhergehend weniger Sauerstoff, sinkende Pegel und Abflüsse, immer häufigere Fischbergungen und Notbelüftungen – der Klimawandel, den wir an Land längst spüren, trifft auch unsere Gewässer mit ganzer Wucht. Während Niedrigwasser, ausgetrocknete Felder und Bewässerungsverbote fast selbstverständlich durch die Nachrichten laufen, spielt sich das Geschehen unter der Wasseroberfläche im Verborgenen ab. Sichtbar wird es für die Öffentlichkeit oft erst, wenn es zu spät ist und gravierende Schäden zu beklagen sind. Diesem oft unterschätzten Themenfeld widmete sich das Symposium „Klimawandel unter Wasser“ im Rahmen des diesjährigen Landesfischereitags in Kronach.

Laichverhalten wandelt sich

Den Auftakt machte **Dr. Christian Vogelmann** vom Institut für Fischerei der

Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft. Unter dem Titel „*Klimawandel und Fischreproduktion: Was wir bereits in Bayerns Seen beobachten*“ zeigte er anhand einer langjährigen Datenreihe zu den Ren-

»Der Klimawandel trifft auf eine ohnehin stark bedrohte Fischfauna. Über die Hälfte der bayerischen Fischarten steht bereits auf der Roten Liste«

ken des Starnberger Sees, wie sich deren Laichgeschehen verändert: Während sich die Laichaktivität früher auf ein relativ kurzes winterliches Zeitfenster konzentrierte ist sie in der jüngeren Untersuchungsperiode über einen deutlich längeren Zeitraum verteilt. Gleichzeitig ist

der Zusammenhang zwischen Wassertemperatur und Laichaktivität deutlich schwächer ausgeprägt als früher. Die Untersuchungen des IFI zeigen damit, dass Veränderungen der Fischreproduktion im Zusammenhang mit veränderten Temperaturbedingungen nicht erst in ferner Zukunft zu erwarten sind, sondern bereits heute in langjährigen biologischen Daten erkennbar sind.

Wasser wird knapper

Dr. Martin Mörtl, Referatsleiter für Ökologie der Flüsse und Seen am Bayerischen Landesamt für Umwelt, richtete den Blick auf die kleinen Gewässer Nord-Ost-Oberfrankens. Gerade Bäche reagieren aufgrund ihres geringen Wasservolumens besonders empfindlich auf Hitze- und Trockenperioden. Wie ernst die Lage ist, zeigte er an konkreten Beispielen: Zahlreiche Quellen in Nordbayern fallen zunehmend trocken, und an Flussperlmuschel-

gewässern wurden inzwischen Teiche erworben, um sie in Trockenphasen als Bewässerungsteiche zu nutzen. Vor diesem Hintergrund benannte er die Faktoren, die über die Widerstandsfähigkeit dieser Gewässer entscheiden, betonte den wasserwirtschaftlichen Handlungsbedarf und warb um Unterstützung der Fischerei bei der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie.

Appell an Fischereivereine

Den Abschluss bildete mein eigener Vortrag zum Thema „Fischfauna und fischereiliche Bewirtschaftung in Zeiten des Klimawandels“. Der Vortrag zeigte, dass der Klimawandel auf eine ohnehin stark bedrohte Fischfauna trifft. Über die Hälfte der bayerischen Fischarten stehen bereits auf der Roten Liste - Hauptursache ist der massive Lebensraumverlust durch begradigte Gewässer und unzählige Querbauwerke. Für die Fischerei kann es also kein Weiter-so mehr geben, es braucht neue und verstärkte Anstrengungen für den Erhalt der Fischbestände:



Dr. Martin Mörtl, Referatsleiter für Ökologie der Flüsse und Seen am Bayerischen Landesamt für Umwelt und Felix Wolfrum, LFV Bayern.



Als Initiatoren und Umsetzer von Beschätzungsmaßnahmen, „Kältepools“ und der Wiederherstellung der Durchgängigkeit können (und müssen) wir selbst viel bewegen.

Die anschließende Diskussion machte deutlich, wie groß der Informationsbedarf und auch die Sorgen an der Basis sind. Kontrovers erörtert wurde vor allem die in Teilen schwierige Zusammenarbeit mit anderen Naturschutzverbänden. Es überwog jedoch die Haltung, alle nutzbaren Kooperationen einzugehen, um Gewässer wirksam zu verbessern und damit wider-

standsfähiger gegen den Klimawandel zu gestalten. Wichtig dabei: Wissenschaft und Praxis müssen sich eng verzahnen und die Fischerei muss sich als aktive Gestalterin am Gewässer in die Pole Position bringen.



Felix Wolfrum

Referent
Fischerei, Gewässer-
und Naturschutz beim
LFV Bayern

DIE WELT DER AQUAKULTUR

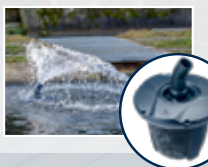


profiair OxySmart 10.000/30.000

- Energieeffizienter Motor erhältlich in zwei verschiedenen Größen (20 bis 70 Watt und 20 bis 110 Watt)
- Inklusive AQUA ACTIVE MultiControl Fernbedienung, Leistungsänderung in 5- bzw. 10-Watt-Schritten

1271
299,-
statt 349,-

1272
449,-
statt 499,-



profifeed BeltFeeder

- Mechanischer Futterautomat Fassungsvermögen 3 kg oder 5 kg
- Erhältlich mit drei verschiedenen mechanischen Uhrwerklaufzeiten (4 /12 /24 Std.)



statt 279,- **229,00** 3 kg

statt 299,- **249,00** 5 kg

profinet ALU

- Starkes und leichtes Bügelsystem aus Aluminium und flexible Befestigung der Keschernetze durch Kunststoffperlen in einer Führungsschiene.
- Erhältlich in verschiedenen Maschenweiten (5 mm, 10 mm, 15 mm, 20 mm) und Größen (30 cm, 40 cm, 50 cm, 60 cm)



30 cm **89,90** statt 119,- #1615

40 cm **99,90** statt 139,- #1620

50 cm **109,00** statt 149,- #1625

60 cm **119,00** statt 159,- #1630

Alle genannten Preise sind Brutto-Preise. Exklusive Fracht und Verpackung. Solange der Vorrat reicht. Bild-, Produkt-, Farbabweichungen und Preisirrtum vorbehalten. Angebot und Verkauf gilt nur in Deutschland, nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar. Gültig bis 30.09.2026.

... von Profis für Profis!

www.fiap.com

verkauf@fiap.de +49 9628 9213 0

FISCHSTERBEN: JETZT ZÄHLT JEDE MINUTE

Extrême Hitze und ausbleibender Niederschlag sorgten in diesem Jahr für konstant hohe Temperaturen in unseren Gewässern. Zu hoch für viele heimische Fischarten, es kam flächendeckend zu hitzebedingten Fischsterben. Angesichts dieser spürbaren Auswirkungen des Klimawandels stellt sich die Frage: Wie gehen wir als Fischereiberechtigte damit um?

Wird am Gewässer eine kritische Situation beobachtet, zählen schnelles, besonnenes Handeln und eine klare Meldekette. Ein Fischsterben ist grundsätzlich zuerst der Polizei zu melden. Von Beginn an ist eine lückenlose und umfangreiche Dokumentation gefragt. Hitzebedingte Fischsterben können vielfältige Auslöser als Ursache haben, die im Nachhinein nicht immer zweifelsfrei aufzuklären sind.

Ursachenklärung

Für natürliche Ursachen durch „Höhere Gewalt“ gibt es meist keinen Schadensersatz. Das Wasserhaushaltsgesetz (WHG) gibt zu den allgemeinen Grundsätzen der Gewässerbewirtschaftung eine Gewährleistung natürlicher Abflussverhältnisse an. Die Angaben kann man grundsätzlich so interpretieren, dass ein hinreichender Abfluss für den Erhalt der natürlichen Gewässerfauna sichergestellt wird. In Krisenzeiten mit extremer Hitze sind daher bestehende Wasserentnahmen, Restwasserabgaben, Stauhaltungen oder Warmwassereinleitungen kritisch zu hinterfragen.

Die untere Wasserbehörde am Landratsamt oder der kreisfreien Stadt ist für wasserrechtliche Fragen im Notfall zuständig, während die Fachberatung für Fischerei des jeweiligen Bezirks fachliche Einschätzungen zur Gewässer- und Bestandssituation liefert. Ergänzend sollte das zuständige Wasserwirtschaftsamt eingebunden werden, etwa zur Beurteilung der Gewässergüte.

Eine frühzeitige, parallele Meldung an mehrere Stellen beschleunigt die Hilfe spürbar.

Umgang mit toten Fischen

Tote Fische sollten nicht vorschnell und eigenmächtig entfernt werden. Die Entsorgung der toten (herrenlosen) Fische aus freien Gewässern (§96o BGB) ist behördliche Aufgabe der Kommunen und nicht der Fischereirechtsinhaber. Wichtig ist eine konkrete Abstimmung mit den zuständigen Behörden, bevor die Kadaver geborgen und fachgerecht entsorgt werden. Eine sorgfältige Erfassung von Anzahl, betroffenen Arten, Größenklassen, Fundort und Gewicht (bspw. Wiegescheine der Tierkörperbeseitigung) liefert wichtige Hinweise zur Ursache und bildet zudem die Grundlage für Schadensersatzmeldungen.

Erste Hilfe Maßnahmen

Im Ernstfall steht für die Fische eine schnelle Hilfe in den betroffenen Gewässerabschnitte im Vordergrund. Bei hitzebedingtem Fischsterben kann die Versorgung des Gewässers mit Sauerstoff durch Umwälzung, Belüftung oder Wassereinleitung erfolgen, unter Vermeidung des Aufwirbelns von Sediment.

Besonders effektiv kann der kurzfristige Einsatz von technischen Belüftungsmaßnahmen sein. Diese Maßnahmen sollten am besten durch die Feuerwehr oder das THW umgesetzt werden. Ein Einsatz muss frühzeitig über den Notruf angefragt und mit der unteren Wasserbehörde sowie dem Fischereiberechtigten abgestimmt werden.

Den Hitzesommer prägten vielfach Fischsterben – aufgrund des Klimawandels wird es immer häufiger zu solchen Extremen kommen. Wie verhalten sich Fischereivereine in solch einer Situation richtig?



Patrick Türk
Referat Fischerei,
Gewässer- und
Naturschutz
beim LFV Bayern



Im Extremfall kann eine Hälterung mit anschließender Umsiedlung erforderlich sein. Wichtige Hinweise hierzu finden sie auf Seite 15 in der Rubrik „Ihr gutes Recht“.

Alle wichtigen Informationen haben wir übersichtlich für Sie zusammengestellt – einfach QR-Code scannen.

SCHATTEN ÜBER DEM BACH

Bäume und Sträucher am Wasser freuen die Fische, doch stören manche Vögel

Bayern leidet unter einer anhaltenden Hitzewelle. Die Folgen sind vielerorts spürbar: sinkende Wasserstände, steigende Wassertemperaturen und Fischbestände im Hitzestress. Der Klimawandel zeigt sich mit voller Wucht. Umso wichtiger sind Maßnahmen zur Klimaanpassung, beispielsweise Gehölzpflanzungen zur Beschattung von Gewässern. Sie gehören zu den klassischen Instrumenten einer nachhaltigen Klimaanpassungsstrategie. Doch nicht jede Maßnahme wird von allen Seiten gleichermaßen begrüßt. Eine Studie des Bayerischen Landesamtes für Umwelt verdeutlicht einen Zielkonflikt, der uns im Gewässerschutz regelmäßig begegnet. Stark gefährdete Arten wie Kiebitz und Großer Brachvogel reagieren empfindlich auf dichte Gehölzsäume und eine zunehmende Veränderung ihrer Lebensräume. So waren in der Untersuchung rund 42 Prozent der Kiebitzreviere vollständig gehölzfrei. Auch Braunkehlchen und

Wiesenpieper bevorzugen offene Landschaften und meiden Bereiche mit hoher Gehölzdichte.

Nicht jeder liebt Bäume

Insbesondere an Gewässern mit engem räumlichem Bezug zu Wiesenbrütergebieten entsteht dadurch schnell ein Zielartenkonflikt: Revitalisierung ja, aber möglichst ohne Gehölze. Diese Position wird seitens der Naturschutzbehörden und von Vogelschützern häufig vertreten und ist aus rein ornithologischer Sicht durchaus begründet. Gleichzeitig berücksichtigt sie jedoch die Bedürfnisse aquatischer Ökosysteme oft nur eingeschränkt. Beschattete Gewässer sind widerstandsfähiger gegenüber sommerlicher Erwärmung und bieten vielen Fischen und Wirbellosen bessere Lebensbedingungen.

Artenschutz muss für alle da sein

Ein erfolgreicher Artenschutz berücksichtigt die Anforderungen aller be-

troffenen Lebensräume. Lückige Gehölzstrukturen, gezielt ausgewählte Einzelgehölze, beschattende Hochstaudenfluren oder abgestimmte Abstandsregelungen zu Kernzonen von Wiesenbrütervorkommen können praktikable Kompromisse darstellen.

Gerade vor dem Hintergrund des Klimawandels werden solche Mittelwege zunehmend unverzichtbar. Der Spagat zwischen Arten-, Gewässer- und Klimaschutz ist anspruchsvoll, aber möglich, wenn beide Seiten bereit sind, ihre Perspektiven in eine gemeinsame Lösung einzubringen.



Lena Meier
Referat Fischerei,
Gewässer- und
Naturschutz
beim LFV Bayern

MIT FORELLEN AUF SIEGERTREPPCHEN GESCHWOMMEN

Klasse 4a der Grund- und Mittelschule Eging a. See begeistert beim bayernweiten Schulkalender-Wettbewerb

Die Klasse 4a holte mit einem selbstgemachten Podcast über die Bachforelle einen tollen 2. Platz beim Umwelt-Schulkalender „Wald, Wild und Wasser“. Zur Belohnung ging es zu einem spannenden Forschertag an den Rohrbach und den Eginger See.

Wenn der Bayerische Jagdverband und der Landesfischereiverband ihren kostenlosen Umwelt-Schulkalender „Wald, Wild und Wasser“ an die bayerischen Grundschulen verteilen, ist das für viele Klassen der Startschuss für spannende Entdeckungen. Der Kalender richtet sich speziell an die 3. und 4. Jahrgangsstufen und stellt jeden Monat heimische Tiere oder Fische mit Steckbriefen, Tierstimmen über QR-Codes und Rätseln vor. Lehrkräfte nutzen ihn gerne als offizielles Begleitmaterial für das Projekt „Alltagskompetenzen – Schule fürs Leben“, um das Umweltbewusstsein zu stärken. Zu diesem Kalender gehört traditionell auch ein Kreativwettbewerb – und genau hier hat die Klasse 4a voll abgeräumt.

Von der Musik zur Biologie

Ausgangspunkt für das erfolgreiche Projekt war eine Musikstunde: Im Unterricht kam das berühmte Lied „Die Forelle“ von

Franz Schubert zur Sprache. Die Kinder horchten auf und fragten sich neugierig, warum der Fisch als „launisch“ beschrieben wird.

Um das genauer zu ergründen, machten die Schülerinnen und Schüler das Thema kurzerhand zum Gegenstand eines eigenen Podcasts. Unter Begleitung ihrer Klassenlehrerin und Konrektorin Claudia Mühlbauer forschten sie nach, führten Interviews mit Mitschülern, Lehrern, dem Experten Markus Schwarzmeier sowie der Rektorin Ingrid Hain und beleuchteten das Verhalten der Bachforelle. Dabei ging es auch um ernste Themen wie die Auswirkungen von Wärme- und Hitze-stress auf die Fische, um auf die Wichtigkeit des Gewässerschutzes aufmerksam zu machen.

Genau hingeschaut am Bach

Der nasskalte Regenschirm-Tag konnte den Forscherdrang der Kinder jedenfalls nicht bremsen – schließlich gab es „nass von unten und nass von oben“. Ausgerüstet mit ihren Keschern startete die Klasse 4a ihre Entdeckungstour direkt am Abfluss des Eginger Sees. Dort fischten die Viertklässler neben Wasserasseln zum Beispiel auch Kugelmuscheln aus dem Bach. Weiter ging es mit Probenahmen

direkt am Seeufer sowie am Zufluss des Gewässers. Dort fiel den jungen Forschern sofort auf, dass das Bachwasser hier deutlich kälter war. Zudem deuteten die hier entdeckten Eintagsfliegenlarven auf eine spürbar bessere Wasserqualität hin als noch am Abfluss – denn anhand dieser kleinen Zeigertiere lässt sich der Zustand eines Gewässers schließlich genau ablesen. Nach dem eifrigen Staunen, Vergleichen und Bestimmen bekamen alle Wassertierchen natürlich ihre Freiheit zurück.

Begleitet wurde der Ausflug von Felix Reeb, dem Geschäftsführer des Fischereiverbandes Niederbayern, der extra aus Landau angereist kam, um den Kindern mit seiner hervorragenden Expertise zur Seite zu stehen und Hermann Reitberger, dem Vorstand des örtlichen Fischereivereins. Beide führten die Kinder fachkundig durch den Tag und erklärten spannende Details zum Leben im und am Wasser. Ein rundum gelungener Projekttag, der Musik, Naturschutz und Praxis ideal miteinander verband.

Claudia Mühlbauer



Den Podcast der Klasse 4a gibt es hier zum Nachhören

ARTENHILFSPROGRAMME FIT FÜR DIE ZUKUNFT MACHEN

Die aktuellen fischereilichen Artenhilfsprogramme (AHP) laufen noch bis Ende 2027. Gemeinsam mit Bezirksfischereiverbänden, Fischereifachberatungen, dem Institut für Fischerei (IFI), der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) und dem Landesfischereiverband Bayern wurde deshalb bereits intensiv über die Weiterentwicklung der Programme beraten.

Ein zentrales Ergebnis: Das bewährte Drei-Säulen-Modell soll grundsätzlich erhalten bleiben. Gleichzeitig sollen Artenhilfsprogramme künftig noch gezielter eingesetzt werden. Besatzmaßnahmen müssen stärker an geeignete Lebensräume gekoppelt werden, denn nur intakte Gewässer sichern langfristig stabile Fischbestände.

Regionale Entwicklung im Blick

Auch der Klimawandel macht Anpassungen erforderlich. Steigende Wassertempe-

raturen und häufigere Niedrigwasserphasen verändern die Lebensbedingungen vieler Fischarten. Deshalb sollen zukünftige Programme flexibler auf regionale Entwicklungen reagieren und Lebensraummaßnahmen noch stärker berücksichtigen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vereinfachung der praktischen Umsetzung. Klarere Herkunftsnachweise, schlankere Verfahren, digitale Lösungen sowie eine praxisgerechte Erfolgskontrolle sollen den Aufwand für Vereine und Bezirksverbände reduzieren und gleichzeitig den Anforderungen der Fördermittelgeber gerecht werden.

Die Diskussionen haben deutlich gezeigt: Das Artenhilfsprogramm bleibt auch künftig ein zentrales Instrument der Fischerei für den Wiederaufbau und Erhalt gefährdeter heimischer Fischarten. Nun gilt es, die Programme gemeinsam wei-

terzuentwickeln, damit sie auch unter veränderten Rahmenbedingungen wirksam und praxistauglich bleiben.

Robert Asner



Der Besatz über Artenhilfsprogramme (AHP) soll zukünftig noch gezielter eingerichtet werden.

ÖSTERREICH'S GRÖSSTE KARPEN & FISCHEREI-MESSE

CARP
AUSTRIA 2026

Sa. 05.12.
So. 06.12. 2026



4 HALLEN - 1 MEGA-EVENT AUF ÜBER 9.000 m²

CARP AUSTRIA

Jetzt online Ticket kaufen & 2 Euro sparen!



2 Euro Rabattcode:
#carpaustria

www.carp-austria.com

NEUHEITEN 2027 ZUERST TESTEN • MESSEDEALS NUR HIER • ALLE TOP-MARKEN UNTER EINEM DACH • PROFIS DER SZENE LIVE
GRÖSSTE AUSWAHL AN BOILIES, ANGELRUTEN, BEKLEIDUNG, TACKLE, SCHLAUCHBOOTEN & BOOTSTECHNIK
EXTRA-THEMA: RAUBFISCH & WELSANGELN • MEGA GEWINNSPIEL • FACHVORTRÄGE • GRATIS PARKEN

Adresse: ARENA NOVA - A-2700 Wiener Neustadt - Österreich - GRATIS PARKEN!

www.carp-austria.com

Seit 1919 betreibt der LFV Bayern als Verband der bayerischen Angel und Berufsfischer vor den Toren Münchens die Fischzucht Mauka. Doch wie bei anderen Produktionsbetrieben in der Aquakultur schlagen die Folgen des Klimawandels, zunehmende Gewässerbelastungen und Prädatoren immer stärker zu Buche. Doch welches Signal würde ein Fischereiverband ausstrahlen, der seinen traditionsreichen Teichbetrieb in Bestlage aufgibt?

LFV - Fischzucht soll zusätzliche Standbeine bekommen

Initiiert durch eine einberufene Arbeitsgruppe „Zukunft Mauka“ wurde das Grundkonzept eines Natur- und Gewässererlebniscentrums entwickelt. Der Plan: Weg vom reinen Produktionsbetrieb, hin zu einem attraktiven, vielfach nutzbaren Zentrum mit dem Fokus auf Naturerlebnis und Gewässerschutz.

Zielgruppen sind einerseits Mitglieder, aber auch Partner sowie Bürgerinnen und Bürger aus der Region. Von jung bis alt,



vom lokal ansässigen Fischereiverein bis hin zu Schulen, Unternehmen oder Universitäten.

Als mögliches Angebot stehen überregionale wie regionale Fortbildungen, pädagogische Ferienprogramme, Inklusion oder kulturelle Treffen rund um das Thema „Natur- und Gewässererlebnis“ im Raum. Mit Uni und Hochschule in Weihenstephan lassen sich womöglich sogar

wissenschaftliche Ansätze integrieren.

Wie entwickelt man ein Konzept, ohne Luftschlösser zu bauen?

Um erforderliche Investitionen qualifiziert abschätzen und gleichzeitig die Interessen von Mitgliedern und potenziellen Partnern bestmöglich integrieren zu können, hat der LFV Bayern die Erstellung einer Machbarkeitsstudie beschlossen. In dieser

ZUKUNFT EINER FISCHZUCHT

LFV beschließt Machbarkeitsstudie für ein Natur- und Gewässererlebniszentrum



sollen binnen eines Jahres unter der Leitung eines fachkundigen Büros in verschiedenen Beteiligungsformaten regionale Partnermodelle analysiert und stufenweise modulare Ansätze für ein Natur- und Gewässererlebniszentrum entwickelt werden.

Zur Finanzierung der Machbarkeitsstudie hat der LFV Bayern knapp 65.000 Euro Fördermittel eingeworben, die etwa zwei Drittel der Gesamtkosten decken. Der Löwenanteil der Förderung stammt mit knapp 40.000 Euro aus dem LEADER-Topf der Mittleren Isarregion, die bisher ein reges Interesse an dem Vorhaben bekundet hat.

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie soll weiter geprüft werden, ob und wie für eine spätere Umsetzung einzelner Module weitere Fördermittel akquiriert werden können.

Johannes Schnell



Informationen des Fischereiverbandes Oberbayern e.V.

Geschäftsstelle: Nymphenburger Straße 154/II | 80634 München

Tel. (089) 163513 | E-Mail: kontakt@fischereiverband-oberbayern.de

www.fischereiverband-oberbayern.de

OBERBAYERISCHER FISCHEREITAG 2026 IN ALLERSHAUSEN



Liebe Fischerinnen und Fischer in Oberbayern, liebe Mitglieder und Freunde, am **12. September 2026** laden wir gemeinsam mit dem Anglerclub *Wasserfreunde München e.V.* zum *Oberbayerischen Fischereitag* nach *Helfenbrunn bei Allershausen* ein. Dieser besondere Tag ist fester Bestandteil unseres Jahreskalenders und eine wertvolle Gelegenheit, unsere gemeinsamen Anliegen rund um Fischerei, Gewässerschutz und Vereinsleben sichtbar zu machen. *Euer Maximilian Voit, Präsident*

10.00 BIS 12:00 UHR:

Impulsvorträge und Diskussion

Prof. Dr. Sebastian Ulrich wird aktuelle Erkenntnisse und Einordnungen zu PFAS im Lebensmittel Fisch vorstellen.

Dr. Michael Schubert vom Institut für Fischerei zeigt Ergebnisse des Gänseäckerprojekts und erläutert Handlungsempfehlungen. **Prof. Dr. Jürgen Geist** berichtet über seine langjährige Studie zum Wanderverhalten von Fischen.

Die **Fachberatung für Fischerei** informiert über aktuelle Entwicklungen und laufende Projekte. **Dori Baumgartner** berichtet zum Thema Waller-Fischen und Verwertung.

10.00 BIS CA. 14:30 UHR:

Begleitende Messe / Ausstellung

Freut euch auf das **Wildlandmobil**, den Schauanhänger des bayerischen Jagdverbandes, den **Fischereiverein für Kinder & Jugendliche Prien**, der seine (Brutbox-) Projekte und das Fliegenbinden präsentiert, auf Softwarelösungen von **Hejfish**, **Angelroute**, **Angelflix** und **Combiss**, Lehr- und Ausbildungsmaterialien von **heintges**, interessante Informationen des **Fischotterberaters für Oberbayern**, die Werke der **Solidus Münzmanufaktur** sowie spannende Einblicke in die Fischeanatomie bei **HC Biodivision**.

AB 14.30 UHR: FESTAKT

- Proklamation Fischerkönig-/in
- Festrede **Dr. Fabian Mehring**, Bayerischer Staatsminister für Digitales
- Festrede **Maximilian Voit**, Präsident Fischereiverband Oberbayern

Für kulinarische Stärkung sorgt ein zünftiges bayerisches Mittagessen.

Wir laden Euch herzlich ein, Teil dieses besonderen Tages zu sein und gemeinsam mit uns ein starkes Zeichen für gelebte Fischereikultur in Oberbayern zu setzen. Eure Teilnahme ist uns eine große Freude und ein wichtiger Beitrag zum Erfolg der Veranstaltung!

Alle Infos und Anmeldung unter: **www.fischereiverband-oberbayern.de**

FISCHBERGUNGEN AUF REKORDNIVEAU:

Ehrenamtliche retten tausende Fische und Wasserlebewesen



Die Ilm, stellenweise komplett ausgetrocknet.



Diese Muscheln konnten noch gerettet werden.

Hunderte Meter trockenes Bachbett an der Oberen Ilm, nahezu ausgetrocknete Biotope im Münchner Westen, Rettungseinsätze am Gröbenbach, Starzelbach und vielen weiteren Gewässern: Anhaltende Hitze und Trockenheit setzen Oberbayerns Gewässer in diesem Sommer in einem bislang nicht gekannten Ausmaß unter Druck. Betroffen sind längst nicht mehr nur kleine Bäche, auch große Flusswasserkörper wie Isar und Amper erreichen immer höhere Temperaturen, während sie gleichzeitig weniger Wasser führen. An allen Ecken und Enden fehlt es an Wasser: Obwohl nach der großen Trockenheit 2003 das Ampermoos 2013 wieder vernässt wurde, erreicht die Amper im Bereich Fürstenfeldbruck Niedrigwasserstände, die uns so noch nie bekannt waren, berichtet **Thomas Schiff-ler**, Vizepräsident des Verbands. Auch zahlreiche Seen knacken inzwischen Rekordtemperaturen und historisch niedrige Wasserstände. Am Sylvensteinspeicher ent-

standen durch den stark abgesunkenen Wasserspiegel immer wieder vom Hauptgewässer abgeschnittene Senken, in denen Fische eingeschlossen wurden und ohne rechtzeitige Hilfe des **FV Lenggries** verendet wären. Gleichzeitig sinkt mit steigenden Wassertemperaturen der Sauerstoffgehalt im Wasser, eine zusätzliche Belastung für viele heimische Fischarten. Für unsere Mitgliedsvereine bedeutete dies so viele Notabfischungen und Rettungseinsätze wie nie zuvor. Wo Bäche und Biotope auszutrocknen drohten, waren sie im Einsatz: Mit Keschern und Transportbehältern wurden Fische geborgen und in geeignete Gewässer umgesetzt. An der Oberen Ilm konnten z.B. hunderte Elritzen und Bachschmerlen vor dem Tod bewahrt werden. Auch am Rettenbach bei Vierkirchen wurden von Fischer Günter Schön etliche Muscheln aus trockengefallenen Bachabschnitten geborgen, nachdem sie den sinkenden Wasserständen nicht mehr folgen konnten.

„Die zahlreichen Einsätze zeigen, welche Bedeutung die Fischereivereine für Arten- und Gewässerschutz haben“, so Patrick Mayr, FVO-Geschäftsführer. Vereine kontrollieren ihre Gewässer regelmäßig und erkennen kritische Entwicklungen wie sinkende Wasserstände oder steigende Wassertemperaturen häufig frühzeitig. So können notwendige Rettungsmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden, oftmals innerhalb weniger Stunden und oftmals auch ganz unbemerkt und ohne große Aufmerksamkeit.

„Auffällig ist, dass öffentlichkeitswirksame Fischsterben und Totalausfälle zunehmend an Gewässern auftreten, die nicht von Fischereivereinen bewirtschaftet werden.“, ergänzt Mayr. Hierzu zählen beispielsweise diejenigen, die in der Zuständigkeit von Privatpersonen, Behörden oder anderen Einrichtungen, wie Autobahndirektionen oder auch der Deutschen Bahn liegen. Immer wieder werden genau dort kritische Entwicklungen erst dann bemerkt, wenn zufällig aufmerksame Passanten Alarm schlagen oder es bereits zu spät ist. Der FVO regt deshalb an, die Betreuung und ordnungsgemäße Bewirtschaftung solcher Gewässer künftig stärker in den Blick zu nehmen. Die Erfahrungen dieses Sommers zeigen deutlich: Gewässer, die von engagierten Vereinen regelmäßig überwacht und gepflegt werden, profitieren von dieser kontinuierlichen Kontrolle und einem schnellen Eingreifen im Ernstfall.



Hier bergen die Lenggrieser die Fische aus den abgeschnittenen Senken.

Tief im Schlamm – D'Wörthseefischer bei einem der zahlreichen Einsätze.



So sieht es aus wenn die Hilfe zu spät kommt; in diesem Fall ein Gewässer, das nicht durch einen Verein bewirtschaftet wird.

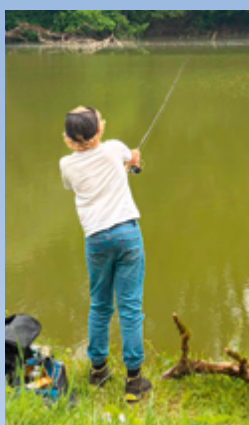


Wie sich Vereine und Fischereiberechtigte im Notfall verhalten sollen? Dazu hat der LFV jüngst den Flyer **HITZE & KRITISCHE SITUATIONEN AM WASSER** veröffentlicht. Diesen finden sie auf lfvbayern.de oder über den QR-Code.

50
JAHRE
ZELTLAGER

MAJA RAUM WIRD OBERBAYERISCHE JUNGFISCHERKÖNIGIN

Rund 150 Kinder und Jugendliche waren heuer beim Zeltlager dabei.



Die Bestplatzierten um Maja Raum, alle Ergebnisse auch auf der Webseite.



Sepp Schiller, Gastgeber (Anglerbund Chiemsee), Dr. Bernhard Gum (Fachberatung für Fischerei), Susanne Schiffler (stellv. Bezirksjugendleiterin), Maximilian Voit (FVO-Präsident), Thomas Schwarzenberger (Bezirkstagspräsident und Schirmherr), Matthias Eggerl (Bezirksrat).

Beim 50. Jugendausbildungszeltlager am Chiemsee wurde **Maja Raum** zur neuen Oberbayerischen Jungfischerkönigin 2026 gekürt. Besonders erfreulich war auch die deutlich gestiegene Teilnehmerzahl: Rund 150 Kinder und Jugendliche unserer Vereine waren mit dabei und sorgten für eine richtig kameradschaftliche Zeltlageratmosphäre.

Neben dem oberbayerischen Jugendkönigsfischen standen Disziplinen wie Knoten- und Fliegenbinden, Ziel- und Weitwerfen mit der Spinn- und Fliegenrute sowie Skish-Werfen auf dem Programm. Beim Naturlehrpfad waren Kenntnisse über Flora und Fauna gefragt und bei der Pflanzenbestimmung sowie bei den Fragen aus der Fischerprüfung konnten die Jugendlichen ihr Fachwissen unter Beweis stellen. Teamarbeit, Konzentration und ein geschulter Blick für die Natur waren hier entscheidend. Mit nur sechs Punkten Vorsprung machte in diesem Jahr (*übrigens bereits zum zweiten Mal*) Maja Raum vom Bezirksfischereiverein Wolfratshausen das Rennen und sicherte sich den Titel der Oberbayerischen Jungfischerkönigin.

ERGEBNISSE GESAMTWERTUNG:

MAJA RAUM
Bezirksfischereiverein Wolfratshausen e.V.

PABLO AHLSCHLÄGER
Bezirksfischereiverein Erding e.V.

LEO LIMPRICH
Bezirksfischereiverein Erding e.V.

Neben den sonnigen Abschnitten mussten die Teilnehmer aber auch einige Regenschauer und windige Phasen überstehen. Eine besonders starke Windböe zerstörte das komplette Mannschaftszelt eines Vereins. Doch genau in solchen Situationen zeigte sich, was dieses Jubiläumszeltlager besonders machte: Zusammenhalt! Vereinsübergreifend packten Jugendliche und Helfer gemeinsam an. Es wurde nicht zuerst auf eigene Belange geschaut, sondern dort geholfen, wo Unterstützung benötigt wurde. Diese gegenseitige Hilfsbereitschaft und Kameradschaft war während der gesamten Woche deutlich spürbar! Sowohl bei der Eröffnungs- als auch der Abschlussfeier konnten zahlreiche Ehren Gäste begrüßt werden. So richteten Bezirksratspräsident **Thomas Schwarzenberger**

als Schirmherr, FVO-Präsident **Maximilian Voit** und Gastgeber **Sepp Schiller** (Anglerbund Chiemsee) ihre Grußworte an die Jugendlichen und wünschten eine erfolgreiche und erlebnisreiche Woche. Auch Bezirksrat **Matthias Eggerl** und **Dr. Bernhard Gum** von der Fachberatung für Fischerei kamen genauso wie Ehrenpräsident **Franz Geiger** ins Hüttendorf Almdorado.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die mit Leidenschaft und Erfahrung die Jugendlichen begleiten, außerdem unserem Schirmherrn Thomas Schwarzenberger sowie allen Helferinnen, Helfern und Unterstützern, die dieses besondere Jubiläum ermöglicht haben. Deshalb wurde auch unsere stellv. Bezirksjugendleiterin **Susanne Schiffler** für ihr langjähriges und herausragendes Engagement in der Jugendarbeit mit der FVO-Verdienstmedaille in Silber ausgezeichnet. **Klaus Hintereder** wurde ebenso geehrt: Er bekam von Sepp Schiller die goldene Ehrenmedaille für 30 Jahre Jugendarbeit im Verein.

MELDUNGEN

FISCHEREIRECHTE DER UNIPER: ERSTE SITZUNG DER VERGABE- KOMMISSION ERFOLGREICH

Seit Jahresbeginn werden die UNIPER-Fischereirechte durch den Landesfischereiverband Bayern vergeben, ebenso wie bereits die staatlichen Fischereirechte in Bayern. Mit Inkrafttreten des Geschäftsbesorgungsvertrags wurde ein wichtiger Schritt für die Verwaltung dieser rund 85 Fischereirechte, deren Großteil in Oberbayern liegen, umgesetzt. Hintergrund war, dass es in der Vergangenheit bei Pachtverhandlungen immer wieder zu Unzufriedenheiten unter unseren Mitgliedsvereinen gekommen war. Durch eine zunehmend höchstbietende Vergabep Praxis wurden Preise in die Höhe getrieben. Ziel der neuen Zusammenarbeit ist daher eine faire, transparente und vereinsfreundliche Vergabe, bei der nicht allein der Preis entscheidet, sondern wichtige Aspekte wie Hege, Naturschutz, Jugendarbeit und das ehrenamtliche Engagement der Vereine berücksichtigt werden.

Die neu eingerichtete Vergabekommission hat inzwischen erstmals getagt; mit einem durchweg positiven Ergebnis: Die betroffenen Fischereivereine konnten ihre bisherigen Gewässer sichern und diese zu angemessenen Pachtpreisen weiterführen.



SELTENE AUFNAHME GELUNGEN

Bei der Suche nach Bachmuscheln für unser gemeinsames Artenschutzprojekt mit der Fachberatung für Fischerei des

Bezirks Oberbayern ist eine besondere Aufnahme gelungen: Eine Muschel stößt ihre winzigen Larven, die sog. Glochidien in einem gezielten Wasserstrahl aus. Diese wiederum haben ab dann nur ein sehr kurzes Zeitfenster, um sich an die Kiemen eines Wirtsfisches anzuheften. Und nur dort können sie sich weiterentwickeln und heranwachsen. Nach einigen Wochen fallen die ~0,2 mm großen Jungmuscheln dann von den Kiemen und ein neuer Lebenszyklus beginnt. Der Moment zeigt, wie komplex und faszinierend die Fortpflanzung der stark gefährdeten Art ist UND wie wichtig intakte Gewässer und geeignete Fischbestände für ihr Überleben sind.



FISCHER MACHEN SCHULE

70 neugierige Kinder, 7 spannende Stationen und jede Menge Natur-Abenteuer beim Glonnthal Fischereiverein 1889 e.V. Petershausen! Beim Projekt „Fischer machen Schule“ durfte die 3. Klasse der Grundschule Petershausen entdecken, forschen und selbst ausprobieren: Fische bestimmen, mit der Becherlupe Gewässer erkunden, mikroskopieren oder sogar Zielwerfen mit der Angel. Besonders für Staunen sorgten die Fische aus dem Jugendweiher und die überraschende Frage: Wie viele Zähne hat eigentlich ein Hecht? Ein riesiges Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer des Vereins, die diesen besonderen Tag möglich gemacht haben!

FISCHEREIVERBAND TRAUERT UM FRANZ GROSS

Tief betroffen nehmen wir Abschied von Herrn **Franz Groß**, der plötzlich und unerwartet verstorben ist. Herr Groß war 30 Jahre im KfV Ingolstadt, übernahm 2016 das Amt des Vorsitzenden und hat den Verein die vergangenen zehn Jahre mit großem Einsatz, Tatkraft und Herzblut geprägt. Über 15 Jahre hat er als Ausbilder unzählige Fischereiiinteressierte zur staatlichen Fischerprüfung geführt sowie sich in zahlreichen Umwelt- und Fachauschüssen engagiert. Als geschätztes Mitglied des FVO-Hauptausschusses setzte er sich für die Belange der Fischerei in ganz Oberbayern ein. Mit seiner Hilfsbereitschaft, seiner Verlässlichkeit und seinem offenen Ohr für alle Mitglieder hat er Maßstäbe gesetzt. Wir verlieren mit ihm nicht nur einen engagierten Vorsitzenden und verlässlichen Weggefährten, sondern auch einen wunderbaren Menschen. Sein Wirken und sein Andenken werden wir stets in Ehren halten. Unser tiefstes Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen.



Hier wurde Franz Groß 2022 als Gastgeber des Fischereitages vom Verband für sein Engagement ausgezeichnet.



Möchten Sie diese Zeitschrift in Zukunft per Mail erhalten?

Nutzen Sie dazu unsere Fischereiverband Oberbayern APP, scannen den QR-Code oder besuchen Sie unser Formular auf [fischereiverband-ooberbayern.de](https://www.fischereiverband-ooberbayern.de)

IHR GUTES RECHT: RICHTIG HÄLTERN UND UMSETZEN

Den ganzen Sommer über führten extreme Hitze und ausbleibender Niederschlag in unseren Gewässern zu Fischsterben. Erleben wir am Gewässer eine kritische Situation, kann eine Fischbergung den letztmöglichen Ausweg für Fische in Not bedeuten. Doch insbesondere bei Gefahr im Verzug sind an die Hälterung und ein Umsetzen von Fischen, Krebsen und Muscheln besondere Anforderungen geknüpft. Eine gut geplante Versorgung durch kühles Wasser und Sauerstoff ist im Sommer obligatorisch zur Einhaltung der Anforderungen nach Tierschutzgesetz. Besonders wichtig: Gebietsfremde Arten (Neozoen) oder kranke Tiere dürfen auf keinen Fall in andere Gewässer verbracht werden! Daher kann eine Umsiedlung immer nur unter Einbezug durch sach- und fachkundiger Personen erfolgen. Das Ergebnis der Fischbergung (Arten, Anzahl und Fotodokumentation) muss dem Fischereiberechtigten sowie der zuständigen Fischereifachberatung gemeldet werden. **Patrick Türk**



Wo nach langanhaltenden Dürreperioden Gewässerpegel sinken, ist oft schnelles und „richtiges“ Handeln der Fischereiberechtigten gefragt.



Vor 100 Jahren:

ALLGEMEINE FISCHEREIZEITUNG

*Fachblatt für die Gesamtinteressen der Fischerei
sowie zahlreicher Fischereifachverbände, insonder-
heit Organ des Deutschen Fischereivereins*

SEPTEMBER 1926

FISCHFREVEL MIT KNALL

Im April wurde von einem Fischhändler in Kempten die Wahrnehmung gemacht, daß aus der Leubas bei Gräbelesmühle Fische entwendet wurden und zwar durch Verwendung von ungelöschtem Kalk, der in Bierflaschen gefüllt und im Wasser zur Explosion gebracht wurde, wodurch die Fische in großer Anzahl getötet wurden. Der Obergreife Greither hat wiederholt zwei Mannspersonen beobachtet, einmal auch, als sie mit einem nassen und schweren Rucksack über den Exerzierplatz gingen. Die Männer wurden als die Korbmacher Joh. Uhl und Lorenz Frauendorfer in Kempten ermittelt, die an der Iller Weiden schnitten und diese Gelegenheit zum Fischdiebstahl benützten. Beide wollen nur mit den Händen gefischt und kaum vier Pfund Fische gefangen haben, während es in Wirklichkeit etwa 50 Pfund waren. Frauendorfer erhielt durch Strafbefehl vier Wochen Gefängnis, weil er wegen ähnlicher Sachen schon vorbestraft ist, Uhl zwei Wochen Gefängnis. Hiegegen erhoben beide Einspruch. Das Gericht erhöhte die Strafe für Frauendorfer auf vier Monate, für Uhl auf zwei Monate Gefängnis.

WAS TUN BEI UNVERHOFFTEN „GASTSCHÜLERN“ AM VEREINSGEWÄSSER?

Der LFV Bayern darf sich derzeit mit einem interessanten Phänomen beschäftigen, das vermeintlich von gewerblichen Angelschulen herrührt.

Das augenscheinliche Geschäftsmodell: Eine gewerbliche Angelschule tritt an ein Mitglied eines gemeinnützigen Fischereivereins heran und bietet ihm ein Honorar, wenn er als Mitglied einen Erlaubnisschein vom Verein organisiert und dafür einen von der Angelschule vermittelten „Gastschüler“ am Vereinsgewässer persönlich guided, pardon, „unterrichtet“. Für die Vermittlung – nicht selten an ein attraktives Gewässer, für das es keine frei verfügbaren Erlaubnisscheine gibt – erhält die Angelschule vom Kunden („Schüler“) eine Art Vermittlungs- oder Kursgebühr.

So oder so ähnlich scheint es sich an verschiedenen bayerischen Gewässern bereits zugetragen zu haben.

Klar spricht erstmal nichts dagegen, dass ein Vereinsmitglied eine Tageskarte für einen Gast verwendet, z.B. einen Freund oder einen guten Bekannten, wenn dies die Vereinsbestimmungen zulassen. Doch kann und darf ein Vereinsmitglied unter diesen Umständen ein Honorar einstreichen, wenn es mit einem von jemand anderem bestimmten Gastfischer, einer womöglich völlig fremden Person, am Gewässer gegen Geld Wurfübungen praktiziert? Und darf eine gewerbliche

Angelschule mit solch einem Konstrukt Einnahmen generieren?

Vertrauensbruch durch Honorar-Absicht?

Aus Vereinssicht ist dieses Verhalten problematisch. Würde der Verein wollen, dass unbekannte Personen oder „Gastschüler“ an einem Vereinsgewässer gegen Bezahlung fischen können, um für den Verein Einnahmen zu erzielen, würde er direkt Karten an Gastfischer oder Angelschulen ausgeben. Gibt er die Karten aber nur an seine Mitglieder aus, damit diese einen Gast ihrer Wahl mitnehmen können, setzt der Verein hier ein gegenseitiges Vertrauen voraus. Ob ein solches Vertrauensverhältnis zwischen Verein und Mitglied noch besteht, wenn das Mitglied aus dem Gäste-Erlaubnisschein persönlichen Profit schöpft und einer Angelschule Einnahmen zuschanzt, ist fraglich.

Empfehlung: Klare Regeln für die Verwendung von Erlaubnisscheinen formulieren

Sollte einem Verein oder einer Genossenschaft daran gelegen sein, dass ein solches „Geschäftsmodell“ nicht Fuß fasst, so empfiehlt es sich, in den Vereinsbestimmungen klar zu regeln, dass Erlaubnisscheine vom einzelnen Vereinsmitglied

nicht dazu verwendet werden dürfen, um damit für sich oder Dritte Einnahmemöglichkeiten zu generieren. Verstößt ein Vereinsmitglied in der Folge dagegen, kann der Verein dies als Fehlverhalten in geeigneter Weise ahnden. Diese Regelung sollte für alle Vereinsmitglieder gelten.

Fragwürdige Gewerbe-Praxis beim LFV melden

Sollten gewerbliche Angelschulen ein solches Geschäftsgebaren an Sie als Angler herantragen, wären wir dankbar, wenn Sie dies dem LFV Bayern und ihrem Verein unverzüglich mitteilen. Sollten Sie bereits als „Lehrmeister“ für eine solche „Unterrichtseinheit“ von einer Angelschule entlohnt worden sein, können Sie sich uns ebenfalls anvertrauen. Selbstverständlich behandeln wir alle Hinweise mit der gebotenen Diskretion.

Wir empfehlen jedem einzelnen Angler dringend, mit keiner Angelschule ohne vorherige Abstimmung im Verein einen derartigen „Privat-Deal“ einzugehen. Allein durch die Bezahlung für eine erbrachte, im Vorfeld definierte Leistung ist davon auszugehen, dass ein Auftragsverhältnis zwischen dem Angler und der Angelschule entstanden ist, was auch für das Finanzamt von Interesse sein könnte.



Johannes Schnell
Leiter Referat Fischerei,
Gewässer- und Naturschutz
beim LFV Bayern

FISCHOTTER-BESTIMMUNGSKARTEN

Immmer wieder gibt es überraschende Erstnachweise von Fischottern in Regionen, aus denen bislang keine Hinweise auf eine Besiedlung vorlagen. So tappte im vergangenen Jahr ein Fischotter bei Ulm in eine Wildkamera – der nächste Nachweis lag rund 100 km stromab an der Donau. Vermutlich ist auch das dazwischenliegende Gebiet besiedelt, doch Fischotter leben verborgen und bleiben Vereinen oft lange unbekannt. Um die Spurensuche zu erleichtern, bieten wir wasserfeste Bestimmungskarten im A6-Format an, die in jede Angelkiste passen. Sie zeigen Erkennungsmerkmale von Trittsiegeln und Losungen zum Vergleich vor Ort. Interessierte Vereine erhalten die Karten kostenlos bei: phillip.rosen@lfvbayern.de



Der QR-Code führt zum
Fischotter-Meldeportal



BLEIVERBOT RÜCKT NÄHER

EU geht nächste Schritte im Verbotsverfahren des giftigen Materials: Mehr Gewässerschutz, aber was kommt auf die Fischer zu?

Die Europäische Union macht ernst beim Thema Umwelt- und Gewässerschutz: Künftig wird der Verkauf von bleihaltigem Angelgerät schrittweise eingeschränkt. Hintergrund sind Untersuchungen der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA), wonach jedes Jahr große Mengen Blei durch Jagd und Angelfischerei in die Umwelt gelangen und dort Wasservögel, andere Tiere und letztlich auch den Menschen belasten können.

Nach der Zustimmung des REACH-Ausschusses Ende April 2026 befindet sich die Verordnung in der letzten politischen Prüfphase. Nach aktuellem Stand ist kein generelles Nutzungsverbot beschlossen worden. **Für Angler besonders wichtig: Bereits vorhandene Bleie und Köder**

dürfen weiterhin verwendet werden.

Die Regelungen betreffen vor allem den Verkauf neuer Produkte.

Schritt für Schritt

Die Umstellung erfolgt schrittweise. Sechs Monate nach Inkrafttreten sollen Bleidraht und sogenannte Drop-in-Bleie nicht mehr verkauft werden. Für Angelbleie und Köder bis 50 Gramm gilt eine Übergangsfrist von drei Jahren. Schwerere Gewichte zwischen 50 Gramm und einem Kilogramm dürfen noch fünf Jahre verkauft werden. Produkte mit weniger als einem Prozent Bleianteil bleiben von den Beschränkungen ausgenommen. Was bedeutet das konkret für den Angler? Zunächst besteht kein Grund zur Eile. Vorhandene Bestände können weiter-

hin genutzt werden. Wer jedoch neues Material anschafft, sollte sich bereits jetzt mit Alternativen aus Wolfram (Tungsten), Zinn oder Stein beschäftigen. Viele dieser Produkte sind inzwischen in nahezu allen Angelsparten erhältlich. Insbesondere im Raubfischbereich haben sich bleifreie Jigköpfe und Gewichte bereits bewährt. Langfristig wird sich die Angelei damit verändern, aber nicht grundsätzlich erschwert werden. Die eigentliche Herausforderung liegt weniger bei den Fischern als bei Herstellern und Handel, die ihre Sortimente umstellen müssen. Für die Fischerei bedeutet die Entwicklung vor allem eines: mehr Gewässerschutz und weniger Schadstoffeinträge in die Natur.

Thomas Funke



Ausführliche Informationen finden Sie beim Deutschen Angelfischerverband unter diesem QR-Code.

PR-Anzeige

CARP AUSTRIA 2026: ÖSTERREICHS GRÖSSTE FISCHEREIMESSE – VIER HALLEN VOLLER ANGEL-LEIDENSCHAFT

Am 5. und 6. Dezember 2026 wird die ARENA NOVA in Wiener Neustadt nahe Wien wieder zum Treffpunkt der Angelszene. Die **CARP AUSTRIA** ist Österreichs größte Fischereimesse und vereint in vier Hallen alles, was das Anglerherz höherschlagen lässt – rund um Karpfen-, Waller- und Spinnfischen.

Hier heißt es: anfassen, testen, vergleichen und direkt mit Profis sprechen. Statt Tackle nur am Bildschirm zu sehen, können Besucher Ruten, Rollen, Bissanzeiger, Zelte, Bekleidung, Boote und Zubehör live erleben. Dazu kommt eine riesige Auswahl an Boilies, Pellets und weiteren Ködern.

Mit über 70 Ausstellern und weit über 100 Top-Marken ist die Auswahl enorm. Mit dabei sind unter anderem **ANACONDA, TRAKKER, SONIK, KORDA, FOX, DELPHIN, FORGE TACKLE, SPORTEX, RAPTOR BOATS, RidgeMonkey, VASS, ZECK, NAYS, SAVAGE GEAR** und viele mehr.



Besucher können aktuelle Produkte entdecken, erste Neuheiten für die Saison 2027 kennenlernen und sich attraktive Messeangebote sichern, für die die Carp Austria seit Jahren bekannt ist. Fachvorträge, Experten und bekannte Gesichter aus der Angelszene, der direkte Austausch mit Herstellern und Teamanglern sowie große Gewinnspiele machen

die Messe zu einem echten Erlebnis und zum perfekten Saisonabschluss. Die **CARP AUSTRIA** findet am 5. und 6. Dezember 2026 in der **ARENA NOVA Wiener Neustadt** statt. Parken ist kostenlos. Für Vereine und Gruppen ab 20 Personen gibt es vergünstigte Gruppentickets.

Weitere Informationen und Tickets: carp-austria.com

LFV Bayern klagt gegen naturschutzrechtliche Befreiung für Sohlbaggerungen der Flößerei im Herzen der Pupplinger Au

DARF TRADITION WIRKLICH ALLES?



Gaben den Altvorderen der Abfluss und das Flussbett der Isar noch vor, ob geflößt werden kann oder nicht, so schert das den modernen Traditions-Flößer seit Erfindung des Hydraulik-Baggers recht wenig. Seit Jahren graben, schieben und reißen mal gelbe, mal orange Ungetüme mehrmals pro Jahr im hochwertigsten Wildflussbereich der Isar Kies und Bäume umeinander, damit auch bei Niedrigwasser die seit Monaten gebuchten Events in einer floßtauglich präparierten Rinne planmäßig durchgeführt werden können. Dass die Eingriffe inmitten eines FFH- und Naturschutzgebiets und einem der noch dynamischsten Flussbereiche Deutschlands durchgeführt werden, steht im Widerspruch zu den Angaben der Flößerei, die den Fahrgästen „Natur pur!“ verspricht. Ahnungslos nehmen flößende Firmenfeiern und johlende Junggesellenabschiede den Lebensraumverlust von Fisch bis Flussuferläufer in Kauf.

»Dass die Eingriffe inmitten eines FFH - und Naturschutzgebiets und einem der noch dynamischsten Flussbereiche Deutschlands durchgeführt werden, steht im Widerspruch zu den Angaben der Flößerei, die den Fahrgästen „Natur pur!“ verspricht.«

Eingriffe müssen geprüft werden

In enger Zusammenarbeit mit dem Fischereiverband Oberbayern hat der LFV Bayern beim zuständigen Landratsamt Bad Tölz frühzeitig mitgeteilt, dass man für zukünftige Baggerungen eine naturschutzrechtliche FFH-Verträglichkeitsprüfung fordert, die auch die über die Zeit entstandenen Eingriffe und Schäden aufsummiert und sauber bilanziert. Eine entsprechende Prüfung war bis Redaktionsschluss noch nicht veranlasst.

Wohl aber sah die Regierung von Oberbayern die Notwendigkeit, eine naturschutzrechtliche Befreiung zur Ertüchtigung einer floßbaren Gewässerrinne in der Pupplinger Au am Zusammenfluss von Isar und Loisach zu verbescheiden. Der kommende Eingriff soll also mit Legitimation der nächsthöheren Verwaltungsebene wieder erfolgen, ohne im Vorfeld längst überfällige Prüfungen der Gesamtauswirkungen durchzuführen.



Baggararbeiten für den Ausbau der Fahrrinne für Freizeitfloße an der Isar im Naturschutzgebiet der Pupplinger Au.

LFV reicht Klage ein

Daher hat der LFV Bayern im Benehmen mit dem Fischereiverband Oberbayern als ultima ratio Klage gegen den Bescheid der Regierung eingereicht. Denn eigentlich läge die Lösung so nahe: Würden alle Flößer in der Loisach oder unterhalb der Loisacheinmündung ihre Fahrten beginnen, wo die Wasserführung ausreichend hoch ist, könnte man sich nicht nur teures Geld für Baggararbeiten und Verwaltungsverfahren, sondern insbesondere die ständigen Eingriffe in eine der wertvollsten deutschen Flusslandschaften komplett sparen. Den meisten Fahrgästen wäre ein Start von weiter unten vermutlich sogar „wurscht“. Und von uns Fischern gäbe es das Gütesiegel „Fischfreundlicher Flößer“. **JS**

WILLI STEIN FEIERTE 65. GEBURTSTAG

Seit Jahrhunderten ist der Name Stein eng mit der Fischerei in Schweinfurt verbunden. Diese lange Familientradition führt Willi Stein heute als Obermeister der Fischerzunft Schweinfurt fort. Im Juni 2026 feierte er seinen 65. Geburtstag. Der Landesfischereiverband Bayern gratuliert ihm hierzu sehr herzlich und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Seit Juli 2020 steht er als Präsident an der Spitze des Fischereiverbandes Unterfranken und ist damit zugleich Mitglied des Präsidiums des LFV Bayern. Mit seiner langjährigen Erfahrung bringt er die Anliegen der Fischerei auf Verbands- und Landesebene ein.

Besonders am Herzen liegen ihm der Artenschutz und der verantwortungsvolle Umgang mit der Ressource Wasser im trockenen Mainfranken. Den Folgen des Klimawandels für Fische und Fischerei widmet er sich dabei mit großem Einsatz. Außerhalb der Fischerei engagiert sich Willi Stein in der Freiwilligen Feuerwehr seines Heimatortes Dittelbrunn. Zudem ist er begeisterter Fußballfan und verfolgt die Spiele des 1. FC Schweinfurt 05 sowie des FC Bayern München gerne live im Stadion. SC



Verwaltung Fischereirechte

AUSSCHREIBUNG VON FISCHEREIRECHTEN ZUR NEUVERPACHTUNG

Nachstehende staatliche Fischereirechte stehen zum **01. 01. 2027** zur Neuverpachtung an:

OBERFRANKEN

12062 STEBENBACH, PFARRBACH und TEICHE (Gemarkung: Bad Steben); Länge Stebenbach: Ca. 3,0 km

UNTERFRANKEN

15031 AURA mit Nebengewässern (Gemarkung: Aura); Länge: ca. 6,1 km

15036 KREBSBACH mit Gräben (Gemarkungen: Büchhold, Heugrumbach); Länge: ca. 5,4 km

OBERPFALZ

17012 PERLENBACH (Gemarkungen: Oberzell, Katzenrohrbach, Unterzell, Beuerling) Länge: ca. 7,1 km

Bewerbungen: Wenn Sie eines der ausgeschriebenen Rechte pachten möchten, können Sie das entsprechende Pachtgesuch-formular auf unserer Homepage **www.lfvbayern.de** unter **Service** -> **Pachtangebote** unter dem angegebenen Bezirk herunterladen bzw. unter Angabe der fünfstelligen Fischereirechtsnummer die Bewerbungsunterlagen unter der Anschrift bzw. E-Mail oder Telefonnummer anfordern.

Ihr Pachtgesuch richten Sie bitte in einem Ihrem Anschreiben gesondert beigelegten verschlossenen Umschlag - mit Namen/ Vereinsnamen und der sechsstelligen Fischereirechtsnummer beschriftet - bis spätestens 15. Oktober 2026 (Datum Poststempel) an:

Landesfischereiverband Bayern e.V.
Verwaltung Fischereirechte
Mittenheimer Straße 4
85764 Oberschleißheim

Nachfragen unter:
E-Mail: fischereirechte@lfvbayern.de
Telefon: 089 64 27 26-43



Ein unterschätzter Klassiker in zwei Varianten

Mit Köderfisch auf Hecht

Wer gezielt auf Hecht angelt, greift meist zur Spinnrute mit Gummifisch, Wobbler und Co. oder präsentiert einen Köderfisch statisch am Grund. Dabei bietet die Angel mit dem treibenden Köderfisch an der Posenmontage eine spannende und äußerst effektive Alternative. Besonders in langsam fließenden Gewässern sowie in Weihern und Baggerseen bewährt sich diese Methode. Wir stellen hier zwei bewährte Varianten der Köderpräsentation vor.

Die richtige Stelle finden

Hechte ernähren sich überwiegend räuberisch. Deshalb gilt die einfache Regel: Wo sich Futterfische aufhalten, sind die Räuber nicht weit.



An Stellen mit Seerosen sind die Hechte oft nicht weit

In Stillgewässern wie Weihern oder Baggerseen zählen Seerosenfelder, Schilfkanten, überhängende Bäume und Totholz zu den klassischen Hotspots. Auch markante Übergänge zwischen flachen und tieferen Bereichen werden von Hechten gerne als



Ob Still- oder Fließgewässer: Schilfgürtel sind gute Stellen

Jagdrevier genutzt. Hier lohnt es sich, die Gewässerstruktur sorgfältig auszuloten. Du kannst zwischen zwei Strategien wählen: Entweder bietest du den Köderfisch an einer vielversprechenden Stelle an und wartest auf vorbeiziehende Räuber, oder du wechselst alle 15 bis 20 Minuten den Platz und suchst die Hechte aktiv.

An Fließgewässern ähneln die Standplätze denen in Seen. Der große Vorteil besteht je-

doch darin, dass der Köderfisch mit der Strömung gezielt an potenziellen Hechtständen vorbeigetrieben werden kann. Wer es etwas ruhiger angehen möchte, präsentiert den Köder im Kehrwasser hinter Hindernissen. Dort sammeln sich häufig Nahrung und Kleinfische – und damit oft auch die Räuber.

Die passende Ausrüstung

Für diese Angelart eignen sich leichte bis mittlere Karpfenruten mit einer Länge von etwa 3 bis 4 m sehr gut. Dazu passt eine Stationärrolle der Größe 3000 bis 4000, bespult mit einer abriebfesten monofilen Schnur von 0,30 bis 0,40 mm Durchmesser. Je nach Größe des Köderfisches kommt eine Pose mit einer Tragkraft von etwa 8 bis 20 g zum Einsatz. Sie sollte sorgfältig mit wei-



Mit robustem Gerät lassen sich auch große Fische sicher landen

chen Klemm- oder Kugelbleien ausgebleit werden, damit der Hecht beim Biss möglichst wenig Widerstand spürt. Für eine waidgerechte Landung brauchst du einen ausreichend großen Kescher. Mit einer langen Hakenlösezange hältst du dir die scharfen Hechtzähne vom Leib.

Montagen und Köderführung

Variante 1: Der natürlich treibende Köderfisch (Stillgewässer)

Soll der Köderfisch langsam mit der Strömung treiben, hat sich ein großer und stabiler Einzelhaken der Größe 3/0 bis 5/0 an einem 40 bis 50 Zentimeter langen Stahlvorfach bewährt. Der Haken wird unterhalb der Rückenflosse eingestochen. Damit der Köderfisch nicht auftreibt und möglichst natürlich im Wasser steht, zerstichst du die Schwimmblase.

Bei größeren Köderfischen kannst du zusätzlich einen Drilling im Bereich hinter der Brustflosse anbringen, um die Bissausbeute zu verbessern. Der Abstand zwischen Einzelhaken und Drilling wird der Größe des Köderfisches angepasst.



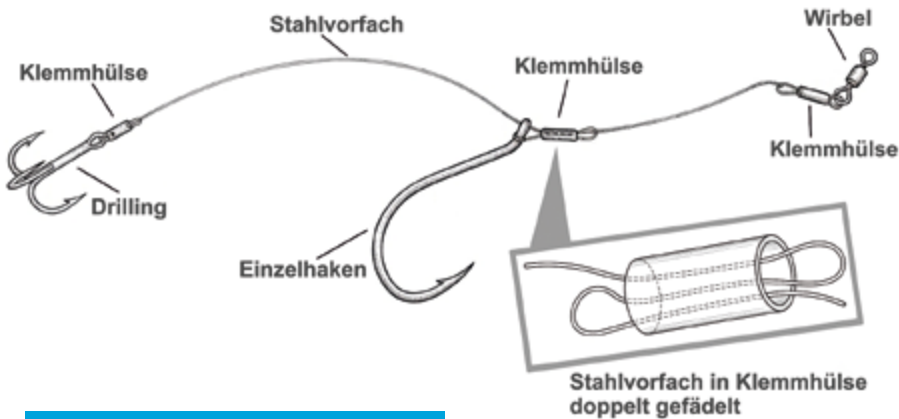
Köfi-Montage mit Einzelhaken

TIPP: Für mehr Stabilität kannst du das Stahlvorfach doppelt durch die Klemmhülse fädeln (siehe Skizze oben).

VARIANTE 2: Aktiv auf Hechtsuche (Fließgewässer)

Wenn du die Räuber gezielt suchen möchtest, kannst du den Köderfisch aktiver präsentieren. Hierbei wird ein großer Einzelhaken der Größe 3/0 bis 5/0 vorsichtig durch die Schädelplatte geführt. Ein zusätzliches Drilling wird zwischen Rücken- und Schwanzflosse angebracht.

Anschließend lässt du die Pose im Mittelwasser an aussichtsreichen Strukturen wie Seerosenfeldern, Scharanten, Spundwän-



Köfi-Montage mit zusätzlichem Drilling

den oder versunkenem Totholz vorbeitreiben. Steht ein Hecht am Platz, brauchst du nicht lange auf einen Biss zu warten. Beim Einholen sorgen kurze Spinnstopps dafür, dass der Köderfisch immer wieder absinkt. Diese unregelmäßige Bewegung wirkt besonders natürlich und kann selbst vorsichtige Räuber zum Biss verleiten. Nicht selten erfolgt die Attacke direkt beim erneuten Anziehen des Köders. Bleibt eine Stelle nach drei erfolglosen Driften ohne Kontakt, lohnt sich der Wechsel zum nächsten Hotspot.

Biss, Anhieb und Drill

Taucht die Pose plötzlich ab, solltest du zunächst etwas Schnur freigegeben, damit der Hecht den Köder sicher aufnehmen kann. Zieht der Fisch einige Meter ab, straffst du

die Schnur leicht und setzt anschließend einen entschlossenen Anhieb. Während des Drills empfiehlt es sich, die Rutenspitze möglichst nahe an der Wasseroberfläche zu halten. Dadurch werden die typischen Hechtsprünge reduziert, bei denen sich die Fische gelegentlich vom Haken befreien können.

Mit dieser Methode lassen sich vielversprechende Standplätze systematisch absuchen und Hechte gezielt aufspüren. Gerade an Gewässern mit hohem Angeldruck kann die Posenangelei mit Köderfisch eine echte Trumpfkarte sein.

Wir wünschen euch viel Erfolg bei der nächsten Hechtpirsch!
Christine Schramm und Andreas Reder



Den Köfi gesehen und zugeschnappt. Mit seinen großen Augen kann der Hecht den Köder perfekt lokalisieren



44. Bayerisches Jugendkönigsfischen Gemeinschaft, Tradition und beeindruckende Fänge

Vom 17. bis 19. Juli 2026 trafen sich die besten Nachwuchsanglerinnen und Nachwuchsangler Bayerns zum **44. Bayerischen Jugendkönigsfischen** in Waldmünchen. Die **Bayerische Fischerjugend** veranstaltete das traditionsreiche Treffen gemeinsam mit der **Bezirksjugendleitung Oberpfalz**. Die **Jugendbildungsstätte Waldmünchen** bot den 26 Jugendlichen aus allen sieben bayerischen Regierungsbezirken beste Voraussetzungen für ein abwechslungsreiches Wochenende. Bei der Begrüßung stimmte die Landesjugendleitung alle Anwesenden auf das bevorstehende Wochenende ein. Bereits am

ersten Abend bot sich genügend Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und bekannte Gesichter wiederzutreffen. Der Samstag stand ganz im Zeichen der fischereilichen Ausbildung. Den Auftakt bil-



dete der Casting-Dreikampf auf dem Sportplatz in Waldmünchen. In den Disziplinen Arenbergtuch, Skish und Weitwurf bewiesen die Jugendlichen Geschicklichkeit, Konzentration und einen sicheren Umgang mit der Angelrute. Anschließend zeigten sie beim Knotenbinden ihr praktisches Können, bevor sie im Wissenstest ihr theoretisches Fachwissen rund um Fischkunde, Gewässerökologie, Fischereirecht, waidgerechtes Angeln sowie Fischhege unter Beweis stellten. Nach Abschluss der Wettbewerbe besichtigten alle gemeinsam das Angelgewässer am Eixendorfer Stausee.

DER FISCHERJUGEND COMIC

Wo die schlanke Laube wohnt,
als Köfi meist sie oben thront.

Wenn in eurem Angelgewässer Lauben vorkommen, lohnt es sich, diese als Köderfisch zu verwenden. Denn alle Raubfische, von Aal bis Zander, haben die silbrigen Flossenträger zum Fressen gern!



Der Samstagabend stand ganz im Zeichen der Gemeinschaft. Im Vereinsheim des Fischereivereins Neunburg vorm Wald e.V. kamen Teilnehmer, Betreuer, Bezirksju-

gendleitungen und Ehrengäste zusammen. Bei einer Sau vom Spieß und einem reichhaltigen Kuchenbuffet blieb ausreichend Zeit für Gespräche und den Austausch von Erfahrungen. Für die passende musikalische Unterhaltung sorgte ein Teilnehmer des Bayerischen Jugendkönigsfischens 2025, der mit seiner Quetschn den Abend stimmungsvoll begleitete. Besonders freuten wir uns über die Anwesenheit des Bezirkspräsidenten der Oberpfalz, **Hans Holler** und des ersten Bürgermeisters von Neunburg v. Wald, **Martin Birner**.



Am Sonntagmorgen machten sich die Jugendlichen schließlich auf den Weg zum Eixendorfer Stausee, um die zugewiesenen Angelplätze einzunehmen. Die Fischereiaufsicher begleiteten das Fischen, achteten auf die Einhaltung der Bestimmungen und sorgten für eine waidgerechte Versorgung und Verwertung der gefangenen Fische. Den größten Fisch des Wochenendes fing **Quirin Schuster** aus der Oberpfalz. Mit einem Karpfen von 60 Zentimetern Länge und 3.470 Gramm Gewicht wurde er Bayerischer Jungfischerkönig 2026. Als sichtbares Zeichen dieser besonderen Auszeichnung erhielt er im Rahmen der Siegerehrung die Königskette überreicht.

ERGEBNISSE

Einzelwertung:

Marco Schuhmann (Schwaben)

Quirin Schuster (Oberpfalz)

Nico Topfstedt (Oberfranken)

Mannschaftswertung:

Oberfranken

Oberbayern

Oberpfalz



Im Anschluss an das Königsfischen fand die Siegerehrung in der Jugendbildungsstätte Waldmünchen statt. Landesjugendleiter **Eduard Stöhr** und die Beirätin für Inklusion, **Ewelina Lautenschlager**, zeichneten gemeinsam mit **Alexander Flierl**, MdL, und dem Ersten Bürgermeister der Stadt Waldmünchen, **Wolfgang Kürzinger**, die Jugendlichen aus. In ihren Grußworten würdigten sie das Engagement der Teilnehmenden und hoben die Bedeutung der Jugendarbeit sowie des verantwortungsvollen Umgangs mit Natur und Fischerei hervor.

Auch die 44. Auflage des Bayerischen Jugendkönigsfischens hat eindrucksvoll gezeigt, wie wertvoll die Jugendarbeit in den bayerischen Fischereivereinen ist. Neben der Vermittlung von Fachwissen und praktischen Fertigkeiten entstehen hier Freundschaften, die häufig lange Zeit bestehen bleiben.



Ein herzlicher Dank gilt der Bezirksjugendleitung Oberpfalz für die hervorragende Organisation, der Landesjugendleitung, allen Bezirksjugendleitungen, den Betreuerinnen und Betreuern, den zahlreichen Ehrengästen, dem Fischereiverein Neunburg vorm Wald sowie allen weiteren Helferinnen und Helfern, die mit großem ehrenamtlichem Engagement zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben!

Simon Ternyik

Seminare der Bayerischen Fischerjugend

Liebe Jugendleitungen,
unser Seminarangebot neigt sich für dieses Jahr dem Ende zu. Wir hatten einige super Veranstaltungen im Programm, an denen ihr engagiert mitgewirkt habt. Wir sind zuversichtlich, unser Seminarjahr ähnlich erfolgreich zu beenden und freuen uns auf euch!

OKTOBER

**BOCK AUF BOXEN:
BRUTBOXEN UND NISTKÄSTEN**
10.10.2026, Titting

**GRUNDLAGENSEMINAR
JUGENDARBEIT TEIL 1**
– **AUSGEBUCHT** –
23.10. – 25.10.2026,
Maroldsweisach

NOVEMBER

**GRUNDLAGENSEMINAR
JUGENDARBEIT TEIL 2**
– **AUSGEBUCHT** –
20.11. – 22.11.2026,
Maroldsweisach

Auf unserer Website www.fischerjugend.de findet ihr wieder alle Seminare mit Online-Anmeldung unter der Rubrik „Seminare und Veranstaltungen“. Außerdem könnt ihr unser Seminarprogramm, inklusive Anmeldeformular, unter „Bestellen und Informieren“ herunterladen.





BAYERISCHE ROLLMOPSBROTZEIT

Zutaten

4 Renkenfilets
 1 kleiner Rettich
 1 Gärtnergurke
 1 Karotte
 2 Rote Zwiebeln
 2 gekochte Kartoffeln
 2 El Quark
 Dill
 Schnittlauch
 ½ Tl Senfsamen
 1 Lorbeerblatt
 8 Pfefferkörner
 10 Koriandersamen
 200 ml Weisser Essig
 1 Tl Zucker
 1 Tl Salz
 100 ml Wasser
 Bauernbrot

Zubereitung:

Die Renkenfilets leicht salzen und nach 30 Minuten wieder abwaschen. Alle Gewürze mit dem Essig, Wasser, Salz und Zucker einmal sprudelnd aufkochen.

Rettich Gurke und Karotte in feine Stifte schneiden.

Die Renkenfilets ausgelegen, die Stifte quer einlegen und zusammenrollen, dann mit einem Zahnstocher fixieren. In dem heißen Sud mindestens 30 Minuten ziehen lassen, am besten einen Tag.

Die gekochten Kartoffeln mit einer Gabel zerdrücken und mit dem Quark verrühren. einen Esslöffel von dem Sud zugeben und mit etwas Salz und Pfeffer abschmecken.

Auf einer großzügigen Scheibe Bauernbrot verteilen und mit einem Rollmops belegen. mit etwas gehackten Schnittlauch und Dill bestreuen.

Guten Appetit



Sven Christ

schreibt regelmäßig die Rezepte für Bayerns Fischerei + Gewässer und versorgt die Münchner in seinem Laden Ticaret im Großmarktviertel mit frischem Fisch und feinen Spezialitäten. Wann immer es die Zeit erlaubt, fischt der Kochbuchautor und Foodstylist am liebsten an Isar und Staffelsee.

RHÖNFORELLE

Ihr zuverlässiger Lieferant für

Glasaale

Farmaale • Satzaale



Lieferbar auch in kleineren Mengen per Versand

Fischzucht Rhönforelle GmbH & Co. KG
Rendelmühle • D-36129 Gersfeld
Tel. 066 54 - 91 92 20
Fax 066 54 - 82 77
www.fisch-gross.de
info@fisch-gross.de

FISCHZUCHT BACHL

Armin Bachl
Pfälzer Str. 26 • 93133 Burglengenfeld
0151 - 11 53 92 46

BESATZFISCHE
Karpfen, Zander, Hecht, Schleien,
Barsche, Weißfische in versch. Größen

Aufzucht in geringer Besatzdichte in Naturteichen um Teublitz
Schöne und gesunde Fische kontrolliert durch den FGD

www.fischzucht-bachl.de

Bachforellen

1-, 2- und 3-jährig,
von 50 bis 1500 g.
Von eigenen Laichfischen

Forellenzucht Nadler, Inh. A. Kurz
Am Forellnbach 1, 85386 Eching, Tel. 081 33-6467

Saiblinge • Bach- und Regenbogenforellen
nur aus eigener Zucht.

Forellenzucht am Vogelherd
anerkannter Zuchtbetrieb
Ludwig Kiesle, Fischzuchtmeister
Am Vogelherd 9
85570 Herdweg bei Markt Schwaben
Telefon 08121/33 72, Fax 08121/45 104
Eier • Brut • Setzlinge • Fangfähige

Wir züchten Satzfishes
in allen Größen!

FISCHZUCHT
Vollmann-Schipper

Aus 70 ha naturbelassenen Teichen:
Spiegel- und Schuppenkarpfen,
Schleien, Gras- und Silberfische,
Hechte, Zander, Rotaugen und
Barsche

Fischerweg 4
89350 Mindelaltheim Tel: 08222-2554
www.fischzucht-vollmann-schipper.de

Bach-, Regenbg.-Forellen, Saiblinge, Karpfen,
Schleie, Hecht, Zander, Stör, Weißfische
und andere Fische auf Anfrage

**Quellwasser-
Fischerei u.
Fischzucht**

GÜNTHER CHRISTL
85570 Herdweg, Fichtenstraße 25
Telefon 08121/37 73 – Fax 08121/4 54 51
Verkauf: täglich durchgehend geöffnet.



Fischzucht Sindel

Thomas Sindel
Unterhorn 19 • 91555 Feuchtwangen
Telefon 098 55/97 59 44 • Mobil 01 74/3 09 63 13 • E-Mail: thomas.sindel@web.de

Besatzfische

Spiegel- und Schuppenkarpfen,
Schleien, Hecht, Zander, Weißfische

- Alle Fische aus Naturteichen in Extensivhaltung
- Fische in allen Größen verfügbar
- Kontrollierter Betrieb durch TGD
- Lieferung FREI Gewässer

Angeln: die unverdächtigste
Art des Nichtstuns.

Naturgezogene Besatzfische aus Extensivteichanlagen
Karpfen, Schleien, Hechte,
Zander, Weißfische...
liefert Ihnen frei Wasser!

Fischzucht BÖCKL
95643 Tirschenreuth • Telefon 096 31/25 76
www.karpfen.de

PR-Anzeige

Die FIAP GmbH mit Sitz in Ursensollen im Herzen Bayerns ist eines der weltweit führenden Unternehmen im Bereich der Aquakultur.

Seit unserer Gründung 1978 vereinen wir Tradition und stetige Weiterentwicklung in Produkten, die auf die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden zugeschnitten sind. Als eines der ersten Unternehmen in der Branche für professionelle Aquakulturausrüstung decken wir vom Hobbybereich, bis hin zur Industrie ein breites Anwendungsspektrum ab.

Wir bieten ein umfassendes Produktsortiment für:

- Fütterung
- Belüftung
- Erbrütung
- Kescher
- Transport
- Sauerstoffausrüstung
- Fischverarbeitung

und vieles mehr...

Lassen Sie uns gerne Ihre
Anfrage zukommen an:

Mail: verkauf@fiap.de
Telefon: 09628 921 30
www.fiap.com





Fischzucht Mauka

- seit 1919 Fischzucht des Landesfischereiverbands Bayern -

PREISLISTE

STAND JANUAR 2026

Äschen	50 bis 100 Stck	bis 1.000 Stck	ab 1.000 Stck
9 - 12 cm	1,90 €	1,65 €	1,50 €
12 - 15 cm	2,65 €	1,90 €	1,80 €
2 sömmrig (cm)	50 bis 100 Stck	bis 1.000 Stck	ab 1.000 Stck
15 - 18 cm	3,50 €	2,40 €	2,15 €
18 - 21 cm	4,60 €	3,35 €	3,20 €
Bachforellen	50 bis 100 Stck	bis 1.000 Stck	ab 1.000 Stck
6 - 9 cm	0,55 €	0,46 €	0,40 €
9 - 12 cm	0,70 €	0,63 €	0,58 €
12 - 15 cm	1,05 €	0,92 €	0,75 €
15 - 18 cm	1,20 €	1,05 €	0,87 €
2 sömmrig (cm)	50 bis 100 Stck	bis 1.000 Stck	ab 1.000 Stck
18 - 21 cm	1,80 €	1,65 €	1,42 €
21 - 25 cm	2,30 €	1,80 €	1,70 €
2 sömmrig (Stck/g)	10 - 50 kg	ab 50 kg	ab 100 kg
300 - 600 g	10,40 €/kg	9,80 €/kg	9,20 €/kg
600 - 900 g	11,00 €/kg	10,40 €/kg	9,50 €/kg
Regenbogenforellen	50 bis 100 Stck	bis 1.000 Stck	ab 1.000 Stck
9 - 12 cm	0,65 €	0,57 €	0,51 €
12 - 15 cm	0,90 €	0,87 €	0,81 €
15 - 18 cm	1,10 €	1,00 €	0,90 €
18 - 21 cm	1,60 €	1,40 €	1,27 €
2 sömmrig (Stck/g)	10 - 50 kg	ab 50 kg	ab 100 kg
300 - 600 g	10,40 €/kg	9,20 €/kg	8,40 €/kg
600 - 900 g	11,00 €/kg	9,20 €/kg	8,70 €/kg
Elsässer Saiblinge	50 bis 100 Stck	bis 1.000 Stck	ab 1.000 Stck
12 - 15 cm	1,60 €	1,30 €	
15 - 18 cm	1,79 €	1,50 €	

Äschen, Bach- und Seeforellen sind in den Artenhilfsprogrammen einiger Bezirksverbände enthalten und aus Mitteln der Fischereiabgabe förderfähig.

Huchen und Seeforellen auf Anfrage.
Eier und Brut von Bach-, Regenbogen-, Seeforellen sowie Bach-, See-, Elsässer Saibling und Huchen auf Nachfrage.

Für den Verkauf gelten die Liefer- und Verkaufsbedingungen des Deutschen Fischereiverbandes.
Bei größeren Mengen unterbreiten wir Ihnen gerne ein spezielles Angebot.
Preise ab Anlage zzgl. gesetzl. Mehrwertsteuer.

Lieferung:
Bis 2.000,- € | 1€ pro Doppelkilometer
> 2.000,- € frei Gewässer (bis 150 km Umkreis)

Evtl. anfallende LKW Maut wird separat berechnet.

Fischverkauf nur nach telefonischer Vorbestellung möglich.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserer Fischzucht.

Ihr Fischwirtschaftsmeister
Matthias Brunnhuber

85376 Massenhausen | Neufahrner Str. 6 | Telefon 08165 - 8208 | Fax 08165 - 98625 | eMail: fischzucht-mauka@lfvbayern.de

Abgefahren ... Bis zu 36% beim Autokauf!



TOP-Konditionen und Rabatte für Mitglieder des LFV Bayern!

Ihre 16-stellige Mitgliedsnummer finden Sie auf dem Adressaufkleber von Bayerns Fischerei & Gewässer und auf Ihrem Mitgliedsausweis. Fahrzeuge vieler führender Automobilhersteller.

Kooperation mit der BJV Service GmbH. Mehr Informationen unter: bjv-service.de/pkw-rabatte-fuer-lfv-mitglieder/



fisch-fit

Extrudiertes Premium-Fischfutter

Über 40 Jahre Erfahrung in der Tierernährung – mit besonderem Fokus auf die professionelle und nachhaltige Fischfütterung.

www.fisch-fit.de



LIPNOSTAUSEE

Das größte Binnengewässer der Tschechischen Republik, in herrlicher Gebirgslandschaft, 800 m ü. M., hervorragende Bedingungen für Angel- und Familienurlaub!

E.m.s. Reisen GmbH, Polska Nr. 10

40502 Decin 6, CR,

Tel./Fax: 00420412535413, www.lipnostausee.com

“Das interessanteste Geschöpf der Zoologie ist der Fisch. Er wächst noch, wenn er längst verspeist ist. Wenigstens in den Augen des Anglers.”

Ernest Hemingway

Renate Heberle
Netzfabrikation - Altusried



Fischnetze aller Art
Sportnetze
Schutznetze
Sicherheitsnetze
Dekorationsnetze
Absperrnetze

Fordern Sie unsere Preisliste an!

Altungstraße 11 • Tel.: 08373/7267 • info@heberle-netze.de
87452 Altusried • Fax: 08373/1077 • www.heberle-netze.de

Internet-Shop: www.heberle-netze.de

Einen Tag beim Angeln
zu verbringen,
ist niemals
verschwendete Zeit!

Medaillen für Fischerkönige

www.fischerkoenig.info



999er Silber • Ø 40 mm • € 69,90

Rückseite

Hier könnte auch Ihre
Anzeige stehen !

Anzeigenschluß der
nächsten Ausgabe von
Bayerns Fischerei + Gewässer:
23. Oktober 2026

Unsere Anzeigenabteilung
erreichen Sie unter:

Anzeigenmarketing
Heidi Grund-Thorpe
Telefon: 08444-919 19 93
Email: fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de



KOMPETENZ IM UND
AM GEWÄSSER
INGENIEURBÜRO WEIERICH

ERHEBEN · BEWERTEN · PLANEN

Rathausstraße 21
97514 Tretzendorf

Phone: 0151 - 153 812 45
Email: info@ing-weierich.de

www.ing-weierich.de

Schenk einem Menschen einen Fisch, so hat er Essen für einen Tag.
Lehre einen Menschen das Fische fangen, so hat er Essen und Freude
ein Leben lang!

Mit dieser Ausgabe erhalten Sie die Beilagen von

ASKARI ANGELSPORT

PERSONALSHOP

Kleinanzeigen

VERPACHTUNGEN / VERKÄUFE

Objekt für Naturfreunde Gemarkung Etsdorf Ferienregion Oberpfalz! 4 Weiher mit Grünfläche und Bachzulauf 12.569 m² Gesamtfläche, davon 7.738 m² stehendes Gewässer, **Preis Verhandlungsbasis Chiffre 10326**

Fischrecht an idyllischem Bachlauf 6,5 km Länge westl. Lkr. Mühldorf zu verkaufen. **Anfrage u Gebote an Salomonidae@web.de**

Traumvilla mit beheiztem Pool in Istrien Ruhige Alleinlage nahe Rovinj Luxus & Entspannung für bis zu 8 Personen. Perfekt für Familien & Angler. **www.villacataleya.de**
Tel. +49 151 56 20 29 29

Verkaufe K 3, K 2, S 2, Fischzucht Steinbach, Unterallgäu, Tel. 0170/9314652

Antwort auf Chiffre-Anzeigen

VIA MAIL AN:
fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de

POSTALISCH AN:
Grund-ThorpeMarketing,
Swidmutstr. 11
85301 Schweitenkirchen

ODER PER FAX AN:
Fax: 08444-91196

Angeln: die unverdächtigste Art
des Nichtstuns.

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen !

Anzeigenschluß der nächsten Ausgabe von
Bayerns Fischerei + Gewässer: **23. Oktober 2026**

Unsere Anzeigenabteilung erreichen Sie unter:
Anzeigenmarketing
Heidi Grund-Thorpe
Telefon: 08444-919 19 93
Email: fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de

IMPRESSUM

Bayerns Fischerei+Gewässer
Das Magazin des Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Inhaber und Verleger:

Landesfischereiverband Bayern e.V.,
Mittenheimer Str. 4,
85764 Oberschleißheim
Telefon (0 89) 64 27 26-0
Fax (0 89) 64 27 26-66,
E-Mail: poststelle@lfvbayern.de
Internet: www.lfvbayern.de

Redaktion (Anschrift wie oben):
Verantwortlich: Thomas Funke
Verantwortlich für den Regionalteil:
der jeweilige Bezirksverband.
Verantwortlich für die Jugend-Info:
Eduard Stöhr

Anzeigen:

Heidi Grund-Thorpe Anzeigenmarketing
Telefon 08444-919 19 93
Email: fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de

Gestaltung und Produktion:

Knoch & Friends Kommunikationsdesign, Königsdorf
Artdirection /Layout: Michael Knoch

Druck und Versand:

Ortmaier Druck GmbH,
Birnbachstr. 2, 84160 Frontenhausen

Erscheinungsweise:

Diese Broschüre erscheint 4mal jährlich,
am 1. 3., 1. 6., 1. 9. und 1. 12.

Redaktionsschluss für eingesandte Beiträge:
4 Wochen vor dem jeweiligen Erscheinungstermin.

Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter:
www.lfvbayern.de/datenschutz

Die veröffentlichten Beiträge geben die Meinung der Verfasser,
nicht unbedingt die der Redaktion wieder.
Der Abdruck ist honorarfrei. Anzeigenpreisliste bitte anfordern.
Gedruckt auf chlor- und säurefrei gebleichtem Papier

**Adressänderungen für den Versand melden Sie bitte direkt bei
Ihrem Fischereiverein.**

Gemeinsam etwas bewegen!

Unterstützen Sie unsere Projekte rund um den Gewässer- und Fischartenschutz durch eine Geldspende!

Der LFV Bayern ist als gemeinnützige Körperschaft anerkannt, so dass der Betrag als Spende absetzbar ist. Wir freuen uns über eine Überweisung auf das LFV-Konto bei der Münchner Bank e.G.:

IBAN DE 07 7019 0000 0002 8256 35
BIC GENODEF1M01

Infos unter www.lfvbayern.de oder T. (089) 64 27 26-0



Mehr über das Weingut
und unsere Events erfahren Sie unter:
www.weingut-baumann.de oder QR-Code scannen.
Wir freuen uns auf Sie!

LFV-Wein „Äsche“

Das Weingut Baumann aus Handthal im Steigerwald keltert den fränkischen Silvaner Kabinett trocken, Jahrgang 2025. Im traditionellen Bocksbeutel mit dem **Fisch des Jahres 2026** eignet sich der Wein bestens zum Ausschank in Vereinsheimen, bei Fischerfesten oder als Geschenk für private und offizielle Anlässe.

Der Flaschenpreis beträgt 9,00 € brutto zzgl. Versand.

Bestellung unter:
Tel.: 09382 / 1341, E-Mail: info@weingut-baumann.de

Bitte um Beachtung:
Der LFV Wein kann nicht über den Shop bestellt werden.
Mitglieder des Landesfischereiverbands erhalten ebenfalls
5% Rabatt auf alle weiteren Weine des Sortiments.
Der Versand erfolgt nur im Gebinde von 6, 12 oder 18 Flaschen.





T-Shirt? Hoodie? Oder doch lieber ein Polo?

Wir sind Ihr Partner in Sachen Textilien und Textilveredelung!

WAS WIR BIETEN:

Individuelle Beratung

Unschlagbare Preise

Kurze Lieferzeiten

Gestaltungsservice

WAS WIR KÖNNEN:

Siebdruck

Transferdruck

Bestickung

und vieles mehr ...



NEUGIERIG GEWORDEN?

Rufen Sie uns an – Wir sind gerne für Sie da!

☎ 087 32/92 10-710

www.ortmaier-druck.de

**Bestellen Sie noch heute
unseren Textildruckkatalog!**



Birnbachstraße 2 · 84160 Frontenhausen
www.ortmaier-druck.de

ALLES FÜR VEREINE AUS EINER HAND!

Vereinszeitschriften · Festschriften · Flyer · Plakate · Urkunden · und vieles mehr